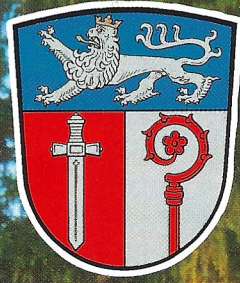


KREIS-



Ostallgäu

FEUERWEHRVERBAND

Heft Nr. 3 · Jahresausgabe 1998



Technocell Dekor



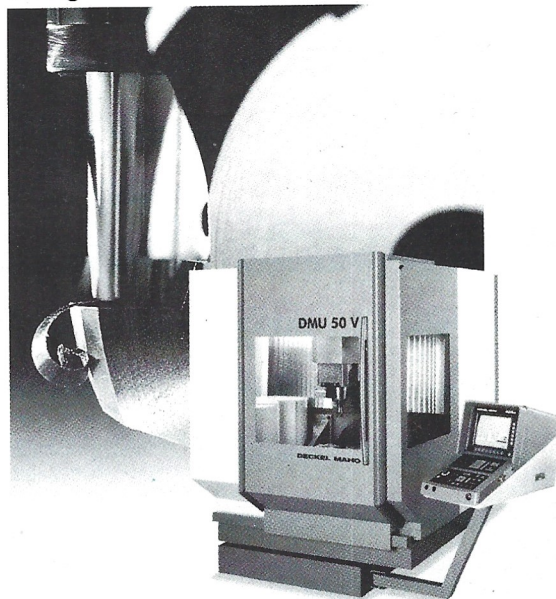
Ein Unternehmen der Felix Schoeller Gruppe

Als Tochter der Felix Schoeller Gruppe, Osnabrück, kann Technocell Dekor an über 100 Jahre Erfahrung in der Herstellung technischer Spezialpapiere partizipieren.

Mit 3 Papiermaschinen ist der Standort Günzach heute die weltweit größte Produktionsstätte für farbige Dekorpapiere. Diese Papiere sind Basis für die Oberflächenveredelung von Holzwerkstoffen wie sie heute bei der Herstellung von Küchen und anderen Möbeln nicht mehr wegzudenken sind.

Nicolausstraße 10, 87634 Günzach
Tel. 0 83 72/91 00, Fax 0 83 72/91 01 23

Wegweisend im Fräsen.



DECKEL und MAHO: Zwei traditionsreiche Namen beweisen höchsten Standard beim Bohren und Fräsen. Seit 1993 gemeinsam. Seit 1994 als 100%ige Tochter der GILDEMEISTER AG.

DECKEL MAHO

Deckel Maho GmbH: D-87459 Pfronten,
Tiroler Straße 85, Tel. (0 83 63) 89-0, Fax (0 83 63) 89-222

Ein Unternehmen der
GILDEMEISTER
Gruppe



FORGGENSEE SCHIFFFAHRT

Ihr freundlicher Schifffahrtsbetrieb!

Ab 15. Juni bis Anfang Oktober
bieten wir Ihnen:
Motorboot-Fahrten
Sonderfahrten - Abendfahrten - Bootsverleih

87629 Füssen/Allgäu
Telefon 0 83 62 / 92 13 63 oder 90 31 31
Telefax 0 83 62 / 92 13 64 oder 9 03-200



Wir empfehlen uns auch für Ausflüge
der Feuerwehren

Werner Meggle

Spenglerei
Installation



Fachbetrieb der Innung
Sanitär- und
Heizungstechnik

● Beratung ● Planung ● Ausführung

87674 RUDERATSHOFEN
Marktoberdorfer Straße 13
Tel. 0 83 43/3 35 · Fax 0 83 43/14 00

SPEEDITION ANSORGE

GmbH & Co. KG
Internationale Spedition · Logistik

Stammhaus: 87640 Biessenhofen/
Allgäu
Gewerbepark 2
Telefon 0 83 42/9 13-0
Fax 0 83 42/9 13-2 99

Grußwort des Landrates

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich freue mich, daß der im Jahre 1994 ins Leben gerufene Kreisfeuerwehrverband Ostallgäu e.V. nach den erfolgreichen Ausgaben der beiden letzten Jahre nunmehr die dritte Auflage seiner Zeitung erstellt hat. Diese Zeitung informiert nicht nur über die Arbeit sowie die Ausbildung der Feuerwehren, sondern berichtet auch über begangene Jubiläen und Fahrzeugweihen.

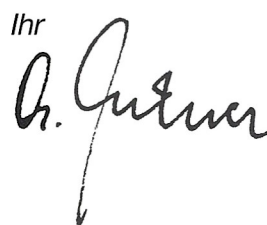
Wie wichtig die Tätigkeit der Feuerwehren für uns alle ist, wird immer wieder bei Unglücksfällen deutlich. Gerade die in den ersten Minuten eines Unglücks geleistete Hilfe ist zur Abwehr und zur Begrenzung der Schäden notwendig; eine derartig schnelle und wirksame Hilfeleistung kann in einem Flächenlandkreis wie dem Landkreis Ostallgäu aber nur geleistet werden, wenn ehrenamtliche Kräfte in großer Anzahl für eine solche Hilfe vorhanden sind.

Ehrenamtliches Engagement für die Allgemeinheit ist aber gerade in der heutigen Zeit, in der viele Menschen nur auf ihre eigenen Vorteile bedacht sind, keineswegs selbstverständlich. Umso mehr freut es mich, daß die hohe Zahl an aktiven Feuerwehrdienstleistenden in 98 Freiwilligen Feuerwehren und zwei Werkfeuerwehren im Landkreis Ostallgäu und



die ausgezeichnete Ausbildung dieser Wehren dafür sorgen, daß der Schutz der Bewohner wie auch Besucher unseres Landkreises sowie deren Hab' und Gut auch in Zukunft gewährleistet ist.

Ich darf mich bei den Mitgliedern der Feuerwehren im Landkreis Ostallgäu und deren Angehörigen für die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit und die Bereitschaft, auch künftig eigene Interessen zugunsten der Sicherheit der Allgemeinheit zurückzustellen, herzlich bedanken und hoffe, daß auch das Jahr 1998 ohne große Unglücksfälle verläuft.

Ihr


A. Müller
Landrat des Landkreises Ostallgäu

Inhalt

Grußwort des Kreisbrandrates	4
Einsatzstatistik 1997	5
Die Inspektionsbereiche	6
Kreisbrandinspektion Mitte	7
Der KfV Ostallgäu informiert	8
Der Verbandsausschuß	9
Feuerwehrausbildung in Bayern	10
Veränderungen im Atemschutz Infos	11
Leistungsabzeichen 1997	12
Organisation des Funkverkehrs	13
Vorbeugender Brandschutz	14
Jugendfeuerwehr	15
Neue Fahrzeuge und Geräte	
Neue Gerätehäuser	16-18
Jubiläen	19/20, 24-26
Einsätze im Ostallgäu	21
Heiße Öle und Fette – Fettexplosion	23

Impressum

Herausgeber und Gesamtherstellung:

© Paartal-Verlag
Unterzeller Straße 3, 86453 Dasing
Telefon 0 82 05/72 07, Telefax 0 82 05/69 97

Redaktion: Die Führungskräfte des Kreisfeuerwehrverbandes Ostallgäu e.V.

Auflage: 6000 Exemplare

Erscheinung: Einmal jährlich

Verteilung: An alle Feuerwehren sowie durch die Feuerwehren an Arzt-, Zahnarzt- und Anwaltspraxen und Banken im Landkreis.

Alle Rechte vorbehalten. Titel, Umschlaggestaltung, Vignetten, Art und Anordnung des Inhalts sind urheberrechtlich geschützt.

Printed in Germany 1998 – 3. Auflage

Diese Broschüre wurde auf chlorarmen Papier gedruckt

Seit fast 50 Jahren zählen viele Feuerwehren des Ostallgäus zu unseren treuen Kunden.
Wir möchten uns auf diesem Weg für Ihr Vertrauen herzlich bedanken.



Partner für
Brandschutz

Metz
Löschfahrzeuge
Tragkraftspritzen
Drehleitern
Sonderfahrzeuge



Fidel Hörburger

Gesamter Feuerwehrbedarf KG · 87448 Waltenhofen
Am Herrenbühl 3 · Telefon 0 83 03/2 52 – 10 25 · Telefax 0 83 03/10 27

TOTAL

Sicherheit und Feuerschutz
Handfeuerlöscher
in den Ausführungen
Pulver, Wasser,
Schaum + Co²
Füllung + Kundendienst
Fahrbare Löschergeräte
Schaumlöschergeräte

Spezialwerkstätte für Feuerlöschgeräte · Feuerwehrausrüstungen von der Uniform bis zur Drehleiter

Grußwort des Kreisbrandrates und Verbandsvorsitzenden

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit der dritten Broschüre des Kreisfeuerwehrverbandes Ostallgäu erhalten sie wieder Einblicke in das aktuelle Geschehen des Feuerwehrwesens.

Ich bitte Sie liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, das Angebot der Feuerwehren zu nutzen.

Die Jüngerer unter Ihnen möchte ich ermuntern, mit der Feuerwehr ihres Wohnortes Verbindung aufzunehmen und als aktives Mitglied mitzuwirken. Zahlreiche Einsätze unterschiedlichster Art beweisen immer wieder, daß auch die Feuerwehren auf dem Lande mittlerweile zum „Mädchen für alles“ geworden sind.

Die neueste Gesetzesänderung, nach der die Feuerwehren auch die Verkehrsleitung und -abspernung bei Veranstaltungen übernehmen können und auch teilweise müssen, beweist das nur zu deutlich. Vielfach wird die Arbeit der Feuerwehren in der Bevölkerung als selbstverständliche Lei-

stung der Gemeinden und des Landkreises angesehen, wie die Versorgung mit Wasser und Strom. Sicherlich ist die Bereitstellung des Brandschutzes und der Technischen Hilfeleistung eine Pflichtaufgabe der Gemeinden, aber die vielen Helfer in den Feuerwehren leisten ihren Dienst ehrenamtlich und freiwillig mit all' den dazugehörigen Problemen. Meist ist als Wichtigstes die Situation am Arbeitsplatz zu nennen.

Ich hoffe und wünsche, daß das Arbeitsverhältnis durch Einsätze der Feuerwehrleute in den einzelnen Betrieben nach wie vor nicht gestört wird und somit immer genügend Helfer zur Verfügung stehen.

Im Namen des Kreisfeuerwehrverbandes und der Feuerwehren des Landkreises bedanke ich mich bei allen Inserenten in dieser Feuerwehrzeitschrift, die es durch ihre Anzeigenwerbung wieder ermöglicht haben, daß das Informationsheft der



Feuerwehren des Landkreises Ostallgäu erscheinen kann.

Bitte, lieber Leser, berücksichtigen Sie diese Betriebe und Firmen bei Ihren Einkäufen und Unternehmungen.

Mein Dank gilt auch all' denen, die an der Mitgestaltung dieser Ausgabe mit Beiträgen und Bildmaterial mitgewirkt haben.

Martin Schafnitzel
Kreisbrandrat u. Verbandsvorsitzender



ABSCHLEPPDIENST PETER SCHMID

Hauptstraße 33 · 87616 Marktoberdorf/Rieder
Telefon 0 83 42/28 37

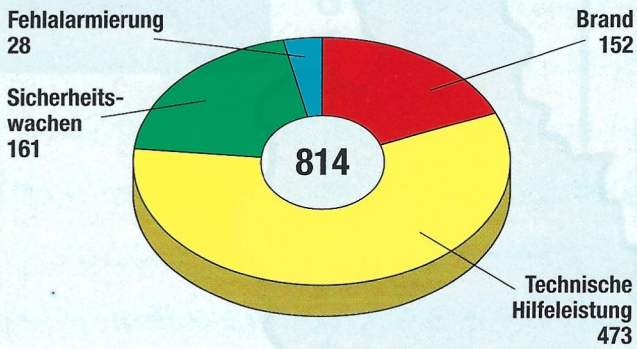
Straßendienst
Im Auftrag des ADAC


flexible Kommunikation
häusler funksysteme
vertriebs gmbh
tel. 0 82 48/9 00 35
fax 0 82 48/9 00 37
unteriglinger str. 8
86859 igling

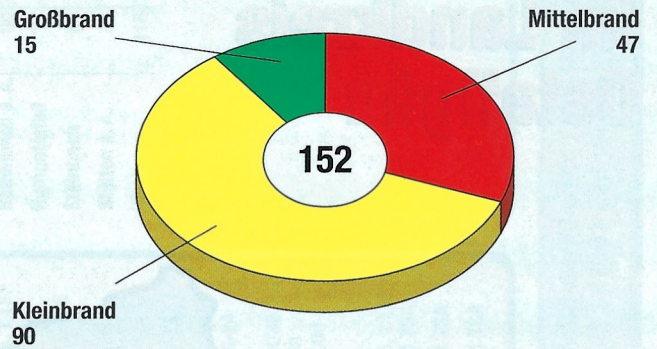
- funksysteme
- bos-funkanlagen
- feuerwehr- + behördenfunk
- meldeempfänger
- bündelfunk
- scall + cityruf
- telefonsysteme
- telefonanlagen analog/isdn
- telefone + drahtlosgeräte
- telefax + anrufbeantworter
- autotelefon + handy
- notrufsysteme

Einsatzstatistik 1997

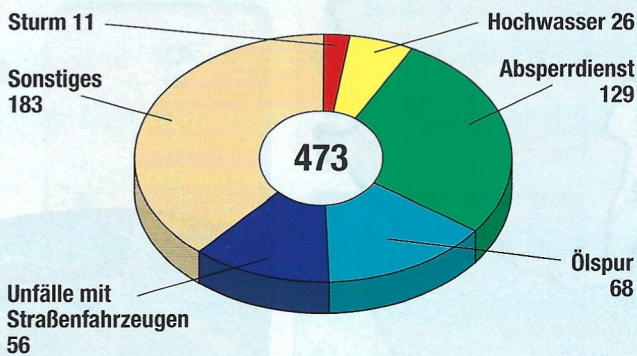
Gesamt-Einsätze 1997



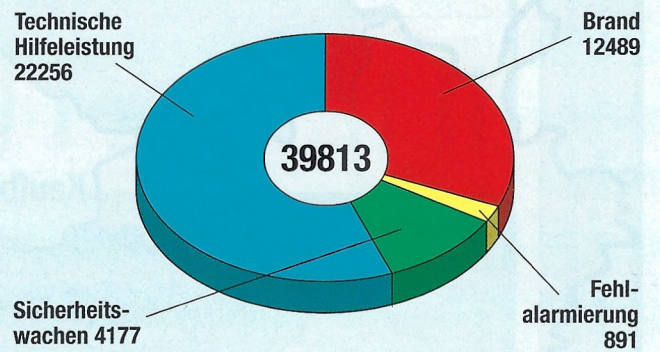
Brand-Einsätze 1997



Technische Hilfe-Einsätze 1997



Einsatz-Stunden 1997



Lehrgangsteilnehmer 1997 an den staatlichen Feuerweherschulen in Würzburg, Regensburg und Geretsried

Führer von Führungsgruppen und Verbänden	2
Zugführer	1
Gruppenführer	41
Leiter einer Feuerwehr	22
Drehleitermaschinenisten	1
Maschinenisten für Löschfahrzeuge	8
Atemschutzgeräteträger	4
Technische Hilfeleistung	10
Atemschutzgerätewarte	4
Gerätewarte der Feuerwehr	5
Vorbeugender Brandschutz	1
Funksachbearbeiter	3
Gefährliche Stoffe	2
Ölschadenbekämpfung	1
Fachseminar Sachkundiger für Luftheber	1
Bootsführer	2
Schiedsrichter	1
Fortbildung für Atemschutz und Gerätewarte	1
Gesamtteilnehmer	110

- Rollstühle
- Gehwagen
- Pflegebetten
- Patientenlifter
- Prothesen
- orthopädische Schuhe



hefele

Sanitätshaus · Orthopädietechnik

86956 Schongau Christophstraße 24 Telefon 0 88 61/ 72 07 Telefax 0 88 61/7 17 09	87600 Kaufbeuren Am Hafenmarkt 1 Telefon 0 83 41/1 49 04 Telefax 0 83 41/7 44 49	87616 Marktoberdorf Kaufbeurer Straße 6 Telefon 0 83 42/4 05 35 Telefax 0 83 42/4 05 59
---	---	--

Bunte Einrichtungsvielfalt erleben!

CAFÉ RESTAURANT
Allee Stub'n
im Hause Möbel Streit

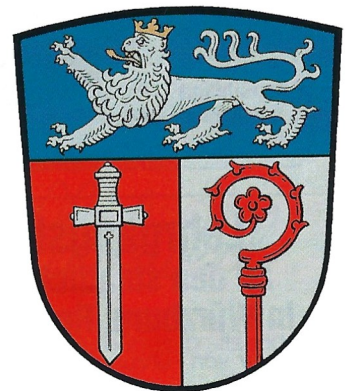
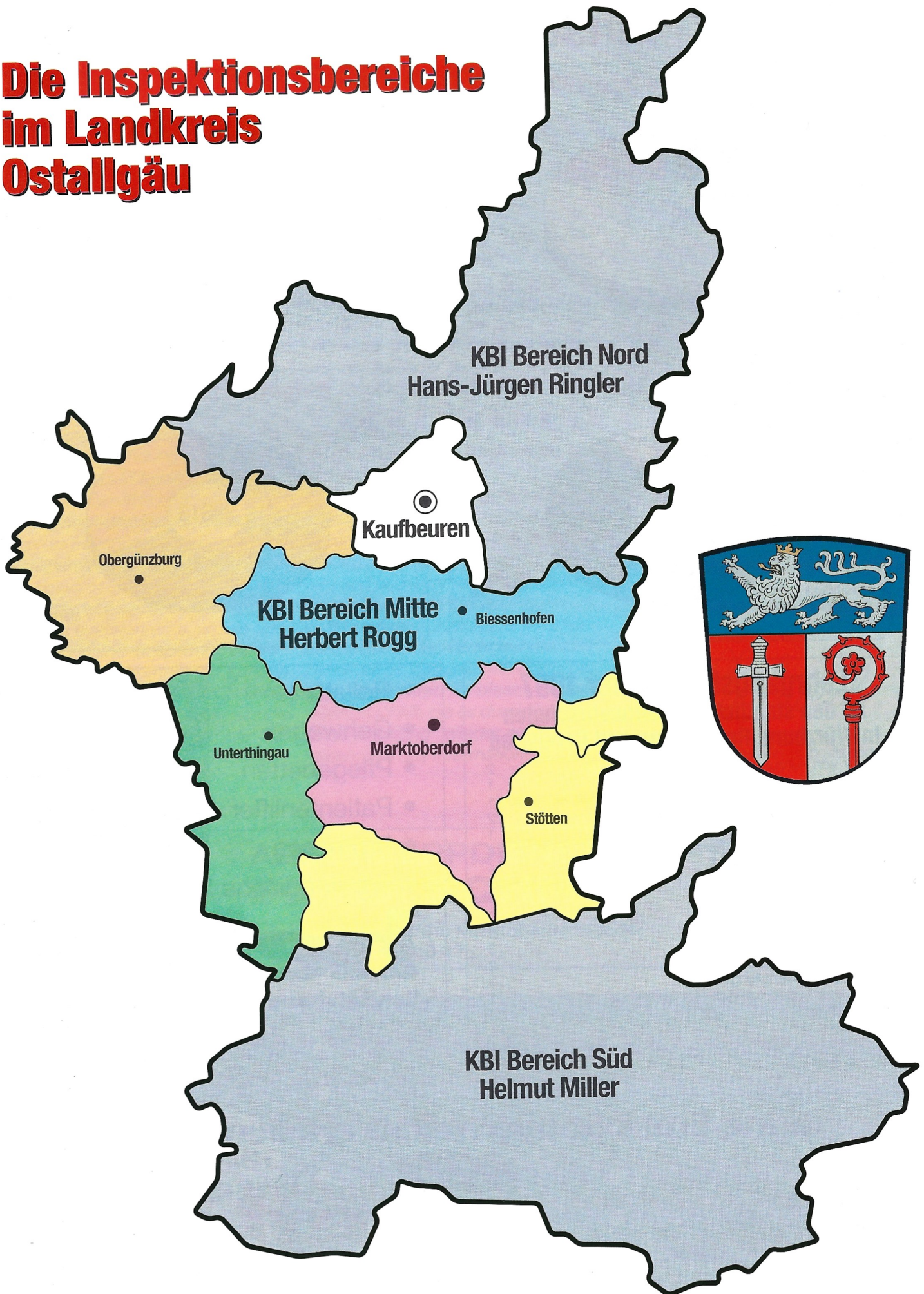
DER NEUE
STREIT IN JENGEN
möbel
Streit

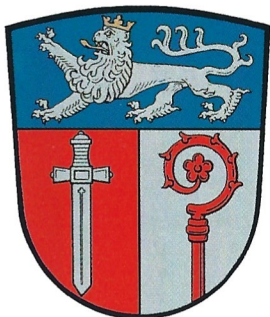


Bunte Vielfalt erleben.

Alleestraße 1 · 86860 Jengen · Tel.: (0 82 41) 9 60 90

Die Inspektionsbereiche im Landkreis Ostallgäu





Gliederung der Kreisbrandinspektion Ostallgäu, Bereich Mitte



Kreisbrandinspektor
Herbert A. Rogg
 Oberer Markt 18 · 87634 Obergünzburg
 Fachberater EDV; ÖEL

Unterkreis OALM/1
KBM Heinrich Bader
 Hauptstraße 21
 87647 Unterthingau
 Ausbilder für Maschinisten
 Schiedsrichter

Unterkreis OALM/2
KBM Karl-Heinz Scholz
 Am Bergblick 59
 87616 Marktoberdorf
 Ausbilder für Atemschutz
 Schiedsrichter
 Organisator Leistungsprüfungen
 Sachverständiger für Strahlenschutz

Unterkreis OALM/3
KBM Norbert Brennich
 Apfeltranger Straße 7
 87674 Ruderatshofen
 Schiedsrichter
 Organisator Truppmannausbildung

Unterkreis OALM/4
KBM Wolfgang Wolpert
 Von-Stuiben-Straße 1
 87634 Obergünzburg
 Ausbilder für Sprechfunker

Unterkreis OALM/5
KBM Hans Müller
 Walderstraße 8
 87657 Görisried

Feuerwehr	Aktive	Fahrzeuge
Görisried	40	1 LF8, 2 TSA
Kraftisried	46	1 TSF, 1 TSA
Oberthingau	55	1 TSFW, 1 TSF 1 TSA
Reinhardtsried	43	1 TSF
Unterthingau	76	1 LF8, ABC-Zug

Feuerwehr	Aktive	Fahrzeuge
Bertoldshofen	78	1 LF8/6, 3 TSA 1 MZF
Geisenried	64	1 TSF, 2 TSA
Leuterschach	74	1 LF8/6, 2 TSA
Marktoberdorf	105	1 LF16/12 1 LF8 1 TLF16 1 DLK30 1 MZF
Rieder	46	1 TSF, 1 TSA
Sulzschneid	62	1 TSF, 1 TSA
Thalhofen	45	1 TSFW

Feuerwehr	Aktive	Fahrzeuge
Aitrang	81	1 LF8, 1 TSF
Huttenwang	50	1 TSF, 1 TSA
Bernbach	47	2 TSA
Bidingen	72	1 TSF, 1 MZF 3 TSA
Altdorf	62	1 LF8, 1 MZF 1 TSA
Biessenhofen	58	1 MZF, 1 LF8 1 TLF16
Ebenhofen	54	1 LF16, 1 TSA
Apfeltrang	44	2 TSF
Ruderatshofen	72	2 TSF, 2 TSA

Feuerwehr	Aktive	Fahrzeuge
Blöcktach	39	1 TSA
Friesenried	60	1 TLF16, 1 TSF 1 TSA
Günzach	60	1 LF8, 1LF8/6 3 TSA
Burg	42	1 TSFTR 1 TSA
Ebersbach	84	1 LF8, 1 TSA
Obergünzburg	78	1 ELW, 1 MZF 1 TLF16/24 1 LF8 1 TLF24/48 1 DLK30 1 SW1000
Willofs	34	1 LF8
Ronsberg	83	1 LF8/6, 1 LF8 1 TSF, 1 TSA
Hopferbach	46	1 TSF, 1 TSA
Untrasried	58	1 LF8, 1 TSA

Feuerwehr	Aktive	Fahrzeuge
Lengenwang	148	1 LF8, 2 TSA
Rettenbach a. A.	60	1 LF8, 1 TSA
Remnatsried	17	1 TSA
Steinbach	64	1 TSF, 1 TSA
Stötten a. A.	87	1 LF8, 2 TSA
Wald	116	1 LF8, 1 TSA

Weitere Schiedsrichter:

Uwe Hämmerle · Viererstraße 27 · 87616 Marktoberdorf
 Franz Trauner · Bergstraße 6 · 87646 Oberthingau

Georg Haggemüller · Kemptener-Wald-Straße 14a · 87646 Unterthingau
 Manfred Puffer · Frödenbergstraße 25 · 87663 Lengenwang

Der KfV Ostallgäu informiert

Der Kreisfeuerwehrverband Ostallgäu hatte seine 3. Verbandsversammlung, am 2. September 1997, in Marktoberdorf.

Vorsitzender KBR Schafnitzel begrüßte die Delegierten der Mitgliedsfeuerwehren und besonders als Gäste, Bgm. und stv. Landrat Herr Weinmüller (Marktoberdorf), Bgm. Rinderle (Seeg), SBR Bauer (Stadtfeuerwehr Kaufbeuren), Herr Diebow (LFV Bayern), Herr Seitz (Bezirkskommandant Reutte) und Herr Diakon Hoffmann (Füssen).

Vorsitzender Schafnitzel gab in seinem umfangreichen Jahresbericht einen Überblick über die Arbeit und Tätigkeit des Kreisfeuerwehrverbandes im abgelaufenen Jahr. Er berichtete von einer Vielzahl von Besprechungen auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene sowie über Sitzungen des Verbandsausschusses und -vorstand. Desweiteren berichtete er über den Landesfeuerwehrtag Pegnitz, Abschaffung der Gebühren von Funkanlagen und Meldeempfänger, Schutzanzug Bayern 2000, Technischer Prüfdienst bleibt an den Feuerweherschulen, Vorstellung der neu geschaffenen Ehrennadel und -kreuz sowie deren Urkunden, Geschenkkrug und Geschenkteller.

Die Zeitschrift des KfV Ostallgäu, hat wieder eine gute Resonanz hervorgerufen. Schriftführer Karl Keck verlas das Protokoll der 2. Verbandsversammlung.

Schatzmeister KBM Schorer erstattete seinen tiefgegliederten Kassenbericht. Die Kassenprüfer Reisacher und Sattelberger prüften die Kasse und hatten keine Beanstandung festgestellt.

Bgm. Weinmüller beantragte für den Schatzmeister und dem Verbandsvorsitzenden die Entlastung und wurde von der Versammlung einstimmig erteilt.

Schatzmeister Schorer verlas den Haushaltsentwurf 1997; die Versammlung hatte keine Einwände.

Anschließend informierten die Mitglieder der Fachausschüsse über die Tätigkeiten in ihren Fachbereichen.

Die Versammlung erfuhr so, welche Themen im Feuerwehrdienst zur Zeit diskutiert und welche Entwicklungen zu erwarten sind.

Bei der anschließenden Ehrung überreichte SBR Bauer dem Nesselwanger Kommandanten Peter Neher das bayerische Ehrenkreuz in Silber für besondere Verdienste.

KBI Müller wurde, in seiner Abwesenheit, für den Aufbau des KfV und die damit verbundene, umfangreiche geleistete Arbeit, durch die Verleihung des bayerischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber gewürdigt.

1. Bürgermeister und stellvertretende Landrat Weinmüller begrüßt im Namen des Landrates und der Stadt Marktoberdorf die Anwesenden.

Herr Weinmüller ist, aus heutiger Sicht, von der Gründung des Dachverbandes nach anfänglicher Skepsis, voll überzeugt. Er warnte jedoch die Anwesenden vor Nachbeteiligung der Wehren, die nicht Mitglieder des Verbandes sind. Herr Weinmüller setzt sich dafür ein, daß alle Wehren im Stadtbereich Marktoberdorf sowie die restlichen Nicht-Mitgliedswehren im Landkreis, dem KfV beitreten.

Herr Diebow vom Landesverband übermittelte die Grüße von Landesvorstand Binai und berichtete über aktuelle Themen, wie GEMA-Befreiung, Verkehrslenkung bzw. -regelung, Freistellung vom Wehrdienst, neuen Schutzanzug sowie Warnweste, Urlaubsverordnung für Beamte. Weitere Themen waren First-Responder, nicht überall einsetzbar, nur in Absprache mit dem BRK; Gespräche über gemeinsame Notrufnummer werden im Innenministerium diskutiert, Versicherungsschutz Artikel 28 „Kostenerstattung“ wird Mustersatzung erstellt, AU-Befreiung für Einsatzfahrzeuge, Erhöhung der Zuschüsse für Jugendausbildung, Leistungsabzeichenbindung in Bayern, weiterhin auf zwölf Jahre, Ergänzung der Info-Mappen, öffentlicher Sparzwang der Kommunen sowie Kreis und Regierung und das Desaster „Hilfe für Brandenburg“ rundeten die Worte Herrn Diebows ab.

Bezirkskommandant Paul Seitz berichtete über die gleichen Probleme, hüben wie drüben der Grenze und wünscht, daß der KfV stark wird. Denn nur gemeinsam sind wir dann für die Zukunft gerüstet. Er wünschte der Versammlung einen guten Verlauf und verabschiedete sich mit den Worten: „Gut Heil Kameraden“.

Die aufschlußreichen Worte des Diakons Hoffmann beeindruckten die Anwesenden und er wünschte dem Verband viel Erfolg bei der Arbeit.

Vorsitzender Schafnitzel bedankte sich bei den Gästen für die Grußworte sowie bei den Anwesenden für die geleistete Arbeit und wünscht allen wenig und ernste Einsätze.

Mit den Worten „Gott zur Ehr“, dem Nächsten zur Wehr“ beendete Vorsitzender Schafnitzel die Versammlung.

Neue Mitglieder im Kreisfeuerwehrverband

FF Aitrang, FF Roßhaupten, FF Oberostendorf, FF Rieden am Forggensee, FF Nesselwang, FF Lindenberg.

RITA & FINNY'S LÄDLE

Füssener Straße 13 · 87645 Schwangau
Telefon 083 62/8 18 46

»Die neue Frühjahrs- und Sommermode ist eingetroffen«

Schauen Sie doch mal vorbei.

Auf Euren Besuch freuen sich
RITA STEINHAUER und FINNY SAXI

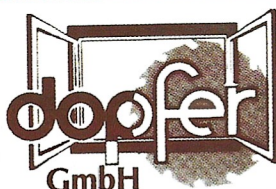
Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.00–18.00 Uhr · Samstag 9.00–13.00 Uhr

Ihr zuverlässiger Partner,
wenn's um's Bauen geht



Mehr als Form und Funktion



Maßgeschreinerte

- Fenster mit Wärmefunktionsglas, entsprechend der Wärmeschutzverordnung
- Schallschutzfenster • Holz-Alu-Fenster • Sicherheitsfenster • Kunststoff-Fenster
- Läden • Haustüren

vom Schreiner

D-87672 Roßhaupten · Seeger Straße 36 · Tel. 083 67/3 66 oder 13 43 · Fax 083 67/7 28

Der Verbandsausschuß besteht aus folgenden Mitgliedern:

- | | |
|-------------------------------------|--|
| 1. Vorsitzender | KBR Martin Schafnitzel
Wertachstraße 8
87666 Pforzen |
| 2. Vorsitzender | KBI Helmut Miller
Kirchthal 97 ^{1/3}
87637 Seeg |
| Schatzmeister | KBM Wilhelm Schorer
Blütenring 97
87665 Mauerstetten |
| Schriftführer | Kdt. Karl Keck
Bäckerweg 33
87459 Pfronten |
| Kreisjugendwart | KBM Georg Wohlhüter
Angerweg 2
86875 Waal-Bronnen |
| KBM
Abschnitt Süd | Heinz Weller
Rudolfstraße 24
87629 Füssen |
| KBM
Abschnitt Mitte | Norbert Brennich
Apfeltrangerstraße 7
87674 Ruderatshofen |
| KBM
Abschnitt Nord | Christian Geier
Hintere Gasse 8
86807 Buchloe |
| Vertreter der Kdt.
Abschnitt Süd | Manfred Sattelberger
Von-Freyberg-Straße 29
87629 Füssen |
| Abschnitt Mitte | Franz Wachter
Salzstraße 23
87616 Marktoberdorf |
| Abschnitt Nord | Martin Bucher
Eichenweg 6
86860 Jengen |
| Vertreter der
Werkfeuerwehren | Karl Keck
Bäckerweg 33
87459 Pfronten |
| Vertreter der
Bürgermeister | Alexander Müller
Hausener Straße 15
87665 Mauerstetten
Erwin Fahr
Füssener Straße 12
87640 Biessenhofen
Manfred Rinderle
Hauptstraße 39
87637 Seeg |



Fischehütte Direkt am Hopfensee
Ihr Fischspezialitäten-Restaurant mit Tagescafé
Genießen Sie die Vielfalt aus heimischen Gewässer und dem Meer:
Felchen, Zander, Saibling, Forelle, Muscheln, Bouillabaisse, Red Snapper
Uferstr. 16 · 87629 Füssen-Hopfren · Tel. 0 83 62/9 19 70 oder Fax 91 97 18
• TÄGLICH GEÖFFNET •



Luitpold Passage
Glas & Porzellan und Kristall-Lüster ab Fabrik Bohemian · Fam. Donevski
Luitpold Passagen GmbH · 87629 Füssen · Reichenstr. 33 · Tel. 0 83 62/63 24
• Auch an Wiederverkäufer •

Waren · Schmuck · Souvenirs · Filme
Walter Fischer
Uhrmachermeisterbetrieb · Eigene Reparaturwerkstätte
Schloßstraße 3 · 87645 Schwangau
Telefon 0 83 62/98 71 26 · Fax 0 83 62/98 71 27
• Parkplätze direkt am Haus •

Allianz 
Norbert Schaller
Hauptvertretung der Frankfurter Allianz
Bahnhofstraße 6 · 87459 Pfronten
Tel. (0 83 63) **9 20 83** · Fax (0 83 63) 9 20 84



Pitz Rolladen
Rolladen
Markisen
Jalousien
Sonnenschutz
Siemensring 6 · 87616 Marktoberdorf-Thalhofen
Telefon 0 83 42/54 91 · Telefax 0 83 42/62 97

Hummel
leistet mehr

Dacheindeckungen
Wir sind Fachleute mit langjähriger Erfahrung



Marktoberdorf
Tel. 0 83 42/48 66
Fax 0 83 42/40 6 83

Dacheindeckung, Wand- und Abdichtungstechnik 

Aspekte der künftigen Feuerwehrausbildung in Bayern

Nachdem in den beiden letzten Ausgaben dieser Zeitung von der örtlichen Feuerwehrausbildung berichtet wurde, möchte ich diesmal auf die aktuellen Themen der überörtlichen Ausbildung eingehen.

Auf Initiative des Bayerischen Staatsministeriums des Innern (StMI) wurde am 11. Juli 1996 an der Staatlichen Feuerweherschule Regensburg ein Workshop zum Thema „Aspekte der künftigen Feuerwehrausbildung in Bayern“ durchgeführt.

Die Teilnehmer dieser Veranstaltung waren sich einig, daß sämtliche Lehrgänge überarbeitet werden müssen und künftig einige Lehrgänge neu, vor allem aber Fortbildungslehrgänge angeboten werden sollten.

Sie waren auch davon überzeugt, daß durch die umfangreiche Standortausbildung, die Ausbildungsinhalte bei allen Lehrgängen überholt sind.

Aus diesem Grunde hat das StMI die Arbeitsgruppe „Ausbildung“ ins Leben gerufen, unter dem Vorsitz des ehemaligen Leiters der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg, Herr Baudirektor a. D. Bauer.

Die Arbeitsgruppe wurde beauftragt, die Ergebnisse und Anregungen des Workshops umzusetzen und konkrete Vorschläge für die künftige Feuerwehrausbildung zu erarbeiten.

An den insgesamt zehn zweitägigen Sitzungen an der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg haben Vertreter folgender Institutionen teilgenommen:

- ◆ Bayerisches Staatsministerium des Innern
- ◆ Die Leiter der Staatlichen Feuerweherschulen Geretsried, Regensburg und Würzburg
- ◆ Landesfeuerwehrverband Bayern
- ◆ Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren Bayern
- ◆ Werkfeuerwehrverband Bayern
- ◆ Bayerischer Unfallversicherungsverband

Ich war als einer der vier Vertreter des Landesfeuerwehrverbandes Bayern Mitglied der Arbeitsgruppe, die alle vorhandenen Lehrpläne durchforstete und mehrere neue aufgestellt hat.

Die Arbeitsgruppe hat folgende wesentliche Veränderungen gegenüber den bisherigen Ausbildungsangebot vorgenommen:

- ◆ Bei der **Standortausbildung** wurden die Ausbildungspläne im Hinblick auf die Herabsetzung des Eintrittsalters für die Feuerwehrjugend auf Zwölf- und Dreizehnjährige erweitert und die Ausbildung für Sprechfunker zusätzlich aufgenommen. Damit ist nach Auffassung der Arbeitsgruppe die Leistungsgrenze der Feuerwehren in der Standortausbildung erreicht.
- ◆ Das Angebot der **Ausbildungslehrgängen an den Feuerweherschulen** ist zu erweitern und die Lehrgangsdauer (2–10 Tage) nach der Notwendigkeit für die Wissensvermittlung und den zeitlichen Möglichkeiten der Teilnehmer anzupassen.

◆ Da die Zahl der **Fortbildungslehrgänge an den Feuerweherschulen** bisher gering war, aber ein sehr hoher Bedarf besteht, wurde eine Reihe von Lehrgängen neu konzipiert.

Die Dauer der Lehrgänge liegen hier zwischen zwei und fünf Tagen.

◆ Die bisherigen Lehrgänge der **Standortausbildung durch die Feuerweherschulen** sind zu straffen und zusätzlich ein Lehrgang „Aktuelle Themen“ aufzunehmen.

◆ Das bisherige Angebot an Merkblätter und Ausbildungshilfen ist zu erweitern und als Druck und auf Datenträger zur Verfügung zu stellen. Außerdem sollen Merkblätter, Informationen und Neuerungen über das Internet angeboten werden.

◆ Damit es den Interessenten möglich wird, unter der Vielzahl (ca. 90) an Lehrgängen den richtigen Lehrgang auszuwählen, ist es notwendig einen Lehrgangskatalog zu schaffen.

Die Arbeitsgruppe hat im Dezember 1997 ihre Tätigkeit beendet und dem StMI ihre Vorschläge unterbreitet.

Wenn ihr erarbeitetes Konzept entsprechend umgesetzt wird, können die Freiwilligen Feuerwehren Bayerns in Sachen Ausbildung beruhigt in das Jahr 2000 gehen.

*Heinz Weller, Kreisbrandmeister
Fachbereichsleiter Ausbildung
BFV Schwaben*



Schwangau

Dorf der Königsschlösser

Geöffnet: Mai bis September

Ferienfreuden und

Erholung im beheizten Freibad am Kurpark in Schwangau

- Schwimmbecken 50 x 16 m, ca. 24°C
- Mehrzweck- und Kinderbecken ca. 24°C
- Warmwasserbecken ca. 28° – 30°C
- Kinderplanschbecken ca. 28° – 30°C
- 9000 m² Liegewiese
- Kiosk
- Kegelbahnen mit Kegelstüberl
- Schießstand

Mai bis September: Dienstag u. Donnerstag jeweils 10 Uhr Wassergymnastik

Auskunft: Kurverwaltung · 87645 Schwangau · Tel. 0 83 62/81 98-0



Wir sind immer für
Sie da –
wie die Feuerwehr!

Lagerhaus Wachter

87616 Marktobendorf

Salzstraße 21

Telefon 0 83 42/30 51

Futtermittel – Düngemittel – Kartoffeln

Sämereien – Pflanzenerde – Gartendünger

Josef Görl

METZGEREI

Moosstraße 3 · 87616 Marktobendorf
Telefon 0 83 42/21 51 · Fax 0 83 42/4 11 19

*Feinste Wurstwaren aus
eigener Herstellung*



MERK Systembau GMBH
Schäfflerstraße 15
87629 Füssen

Tel. 0 83 62/91 85-0
Fax 0 83 62/91 85-30

Erleben Sie – Wohnkultur aus der Natur –
in einem **ZimmerMeisterHaus** von uns

Veränderungen im Atemschutz

Im Laufe der Zeit hat sich auch bei der Feuerwehr die Technik verändert, speziell im Bereich Atemschutzgeräte. Gab es früher Gasmasken mit zwei kleinen Sichtfenstern, die unzureichend Sichtmöglichkeiten bot, kommen heute Vollsichtmasken zum Einsatz mit einem fast unbeschränkten Sichtwinkel. Waren also damals Gasmasken mit Filter im Einsatz, so erkannte man bald, daß auch im zivilen Bereich bei Forschung und durch Veränderungen der Arbeitsstoffe sprichwörtlich „Atemschutz“ notwendig wurde. Man entwickelte das sogenannte Sauerstoffschutzgerät Kurzname SSG, das den Geräteträgern von der Außen- bzw. Umluft unabhängig machte. Im Arbeitsbereich vor allem im Bergbau und in der Feuerwehr eingesetzt. Dazu kamen noch verschiedene

war und mittlerweile von der Technik überholt worden ist und durch die Einstellung der Ersatzteile 1997 langsam ausgemustert werden muß.

Desgleichen ein PA (Pressluftatmer) Bezeichnung PA 54 der mit den gleichen Ersatzteilen versehen ist.

Diese Pressluftatmer wurden in der Technik wesentlich verbessert, so daß heute mehrere Ein- oder Zweiflaschen-Gerätetypen auf dem Markt sind. Inzwischen wurden leider bei der Handhabung und Lagerung der Atemluft- bzw. Pressluftflaschen verschiedene Fehler gemacht, so daß beim Herunterfallen der Flaschen die mit 200 oder 300 bar gefüllt waren, das Flaschenventil abbrechen konnte und durch den hohen



10 Jahre Atemschutzstrecke Freiwillige Feuerwehr Kaufbeuren am 22.10.1997. Führungskräfte und Ausbilder der FF Kaufbeuren und des Landkreises Ostallgäu.

Schlaggeräte zum Einsatz, die dem Arbeiter notwendige Atemluft durch Druck mittels Blasebalg oder Luftpumpen zugeführt wird, und mit verbesserter Technik noch heute bei Arbeit und Feuerwehr manchmal in Gebrauch ist.

Dann kam der Pressluftatmer, ein gebrauchsfreundliches Gerät, das die gleiche Schutzwirkung hat wie das SSG, also den Geräteträger von der Umluft unabhängig macht, mit der Bezeichnung DA 58, ein Zweiflaschenggerät das jahrzehntelang im Einsatz

Druck der vorhanden war, wie ein Rakete durch das Gebäude sauste, dabei enorme Sach- und Personenschäden verursachten. Die Folge dieser Unfälle ist, auch im Interesse der Wehrmänner die damit umgehen, daß an den meisten Flaschenventilen sogenannte Stützhülsen angebracht, oder gegen neue verbesserte Flaschenventile ausgetauscht werden müssen.

Dieses sollte aus Gründen der Unfallverhütung sobald wie möglich geschehen.

Wiederum aus Gründen der Unfallverhütung und des Einsatzverhaltens sind 1997 436 Wehrmänner aus dem Landkreis Ostallgäu durch die Atemschutzübungsanlage Kaufbeuren und Füssen geschleust worden. Dabei konnte 1997 die Freiwillige Feuerwehr Kaufbeuren zehn Jahre Atemschutzübungsanlage feiern.

Atemschutzlehrgänge des Landkreises Ostallgäu

Ausbildungsstand zum 1. Dezember 1997

Teilnehmer	1996	1997	Gesamt
Abschnitt Nord	12	16	231
Abschnitt Mitte	27	32	275
Abschnitt Süd	27	40	294

Verein Bayer. Feuerwehrholungsheim e.V.

Es wird darauf hingewiesen, daß ein Werbefilm über das Feuerwehrholungsheim Bayrisch Gmain als „Urlaubs- und Freizeitzentrum der Bayerischen Feuerwehren“ bei KBR Schafnitzel ausgeliehen werden kann.

Weitere Kassetten können zum Preis von 20,- DM inkl. Versandkosten bei der Geschäftsstelle des BFH bestellt werden.

Infos

Ehrungen 1997

Für 25jährige Dienstzeit erhielten 125 Feuerwehrmänner das Ehrenzeichen in Silber.

Für 40jährige Dienstzeit erhielten das Ehrenzeichen in Gold:

Xaver Abel	Friesenried
Alois Fischer	Kleinkitzighofen
Karl Berchtold	Untergermaringen
Manfred Scheitle	Emmenhausen
Andreas Kaifler	Emmenhausen
Konrad Luxenhofer	Emmenhausen

Ehrungen Kreisfeuerwehrverband 1997

Das Ehrenkreuz in Silber erhielt

Helmut Miller KBI Seeg

Die Ehrennadel in Silber erhielten

Günther Schlachter Baisweil

Engelbert Prestele Baisweil

Helmut Stich Baisweil

Johann Adler Dösing

Jubiläen 1998

125jährige Jubiläen

Freiwillige Feuerwehr Ebenhofen

3. April bis 3. Mai

Freiwillige Feuerwehr Bidingen

19. bis 21. Juni

Freiwillige Feuerwehr Pfronten-Dorf

28. Juni

Freiwillige Feuerwehr Lechbruck

9. bis 12. Juli

Freiwillige Feuerwehr Unterthingau

30. Juli bis 2. August

Freiwillige Feuerwehr Osterzell

31. Juli bis 2. August

Freiwillige Feuerwehr Buching

5. bis 6. September
mit Fahrzeug- und Fahnenweihe

Freiwillige Feuerwehr Eisenberg

11. Oktober

Veranstaltungen 1998

3. Mai

Fahrzeugweihe
Freiwillige Feuerwehr Seeg

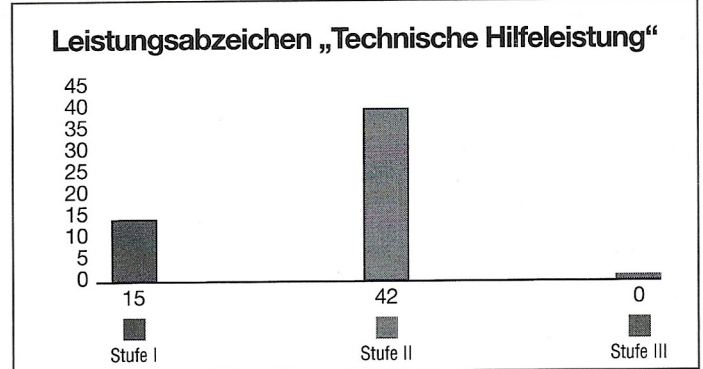
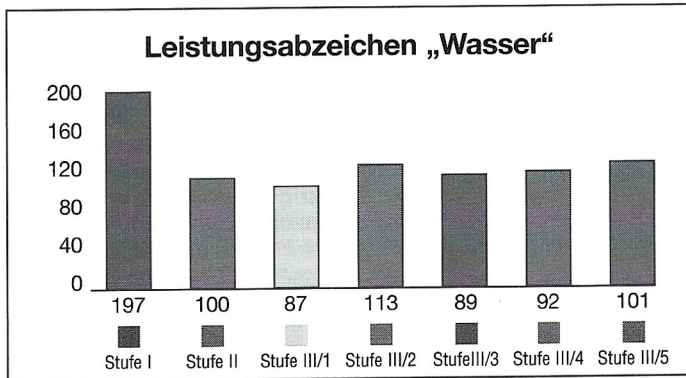
1./2. August

Fahrzeugweihe
Freiwillige Feuerwehr Lindenberg

15. August

Fahrzeugweihe
Freiwillige Feuerwehr Emmenshausen

Leistungsabzeichen 1997



Im Jahre 1997 wurden von den Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Ostallgäu 111 Leistungsprüfungen abgelegt. Es waren insgesamt 999 Feuerwehrdienstleistende, davon 163 Ergänzungsteilnehmer. Im Einzelnen unterzogen sich 936 Mann der Leistungsprüfung „Wasser“ und 63 Mann der Leistungsprüfung „Technische Hilfeleistung“.

Aus dem Nachbarland Tirol nahmen vier Gruppen an der Leistungsprüfung „Wasser“ teil. Es waren dies die FF Kappl im Paznauntal, die FF Musau mit jeweils einer Gruppe und die FF Nesselwängle mit zwei Gruppen. Die Tiroler Kameraden wurden bei der Ausbildung tatkräftig von der FF Nesselwang unterstützt, bei der auch die Leistungsprüfung stattfand.



**Gasthof
Vilstalsäge**

**Pffronten-Ried
Vilstalstraße 93
Telefon
0 83 63/2 55**

*Fam. Reiber
freut sich auf
Ihren Besuch!*

DAS BELIEBTE AUSFLUGSZIEL IM PFRONTENER VILSTAL
Gutbürgerlicher Mittagstisch mit Wildspezialitäten · Nachmittags
frische Waffeln und Apfelstrudel · Jeden Donnerstag ab 17.30 Uhr
bayerisches Buffet · Samstags ab 17.30 Uhr Spareribs
- Montag Ruhetag -

**Die besten
Feuerwehrwitze**

Format DIN A 5
14,5 x 21 cm
farbiger Umschlag, 132 Seiten
Pappband
Preis nur DM 29,90

Zu beziehen durch:
Paartal-Verlag Partner der Feuerwehren
Untere Keller Straße 3 86453 Dasing
Telefon 0 82 05/72 07 Telefax 0 82 05/69 97



Kontinuität und Qualität – über 400 Jahre in der Region

Aus einer Papiermühle hervorgegangen, entwickelte sich 4P Verpackungen Ronsberg zu einem Unternehmen mit europaweiter Bedeutung. Qualitätsbewußtsein und Engagement unserer Mitarbeiter in allen Unternehmensbereichen schufen die Grundlage für diese Position. Dabei wird unser Handeln von der Maxime bestimmt. Pack-

stoffe so zu gestalten, daß mit minimalem Einsatz und Verbrauch von Rohstoffen und Energie ein Optimum für die speziellen Anforderungen einer Packung erreicht wird. In diesem Sinne glauben wir auch an künftige Erfolge unseres Unternehmens. Zum Wohle der Region und ihrer Menschen.



4P Verpackungen Ronsberg GmbH
Heinrich-Nicolaus-Straße 6
87671 Ronsberg/Allgäu
Telefon 0 83 06/7 70
Fax 0 83 06/7 72 26

Organisation des Funkverkehrs

Die Anzahl der bei den Feuerwehren eingesetzten Funkgeräte steigt weiter. Durch Zuwendungen der Innenministerien ist es nun auch kleineren Feuerwehren möglich, die gerade hier so dringend benötigten Funkverbindungen zu Stützpunkten und Nachbarwehren herzustellen. Besonders bei der Einrichtung der zentralen Alarmierung durch Leitstellen über funkgesteuerte Sirenen ist die Funkausrüstung unumgänglich, damit die alarmierten Einheiten Einsatzort und -art abfragen können.

Ein **Funkverkehrskreis** ist die organisatorische Zusammenfassung der Funkstellen, die in einem bestimmten Gebiet auf einem Kanal Informationen austauschen können. „Jeder hört jeden – Jeder spricht mit jedem“ Schon wegen der in den Feuerwehrgesetzen festgelegten Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung der Feuerwehren ist es daher notwendig, daß die Grenzen der Stadt-/Landkreise mit denen der Funkverkehrskreise identisch sind. Verschiedene Verkehrsarten oder Verkehrsformen in einem Funkverkehrskreis sind nicht ohne nachteilige Folgen möglich. Eine uralte ungeschriebene fernmeldetaktische Festlegung besagt: Die Funkverbindung von der Einsatzstelle zur Leitstelle und anderen rückwärtigen Einrichtungen wird im 4-Meter-Wellenbereich ausgeführt (Leitstellen-Funkverkehr). Die an der Einsatzstelle oder innerhalb der Einheiten/Verbände notwendigen Funkverbindungen erfolgen im 2-Meter-Wellenbereich (Einsatzstellen-Funkverkehr). Diese Festlegung erfolgte nicht willkürlich, sondern hat technische Gründe. Auch nach Erhöhung der Anzahl der BOS-Funkkanäle sind gegenseitige Belästigungen, Beeinträchtigungen und Störungen des Funkverkehrs nicht verschwunden. Sie können nur in Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Benutzern des gleichen Kanals minimiert werden. Die allgemeine Tendenz unter Regie der Aufsichtsbehörden geht dahin, die begrenzte Zahl der Funkkanäle besser auszunutzen, indem man z.B. die Abstände der Benutzer gleicher Kanäle verringert. Das setzt voraus, daß Funkanlagen mit großer Nutz-, aber noch größerer Störreichweite, durch mehrere Anlagen kleinerer Reichweite im Versorgungsbetrieb ersetzt werden.

Planung des Funkverkehrs

Feuerwehren sind im allgemeinen kommunale Einrichtungen. Da Funkwellen nicht an Gemeinde- oder Landkreisgrenzen haltmachen, kann ein geordneter Funkbetrieb nur dann stattfinden, wenn Planungsstellen mit landesweiter Zuständigkeit Rahmenregelungen über Betrieb und Ausstattung erlassen. Spätestens bei Großschadenslagen zeigt sich die Wirksamkeit der angeordneten (und hoffentlich auch realisierten) Maßnahmen und ob ein klares fernmeldetaktisches Konzept erarbeitet und erprobt wurde. Bei der in Zukunft immer häufiger erforderlich werdenden nachbarlichen Hilfe kann nur der Erfolg einer reibungslosen fernmeldebetrieblichen Zusammenarbeit bei gemeinsamen Einsätzen durch vorausgegangener Koordination erreicht werden. In dieser Rich-

tung ist bei etlichen Feuerwehren noch einiges zu verbessern.

Bei freiwilligen Feuerwehren in Landkreisen muß die zentrale Planung beim feuerwehrtechnischen Aufsichtsbeamten (z. B. Kreisbrandmeister) oder bei einem von ihm beauftragten Feuerwehr-Fernmelde-Sachbearbeiter liegen. Wenn dieser sich firmenneutral informiert und seinen Wissensstand ständig auf dem laufenden hält, ist er für die Gemeinden ein wertvoller Berater und hilft, unzumutbare und überflüssige Beschaffungen zu verhindern. An der Einsatzstelle ist er ein wichtiger Fachberater.

Bei der **Planung** des Leitstellen-Funkverkehrs sind folgende Überlegungen anzustellen:

Von welchem Punkt des Kreises ist eine ausreichende Funkversorgung bei einer Sendeausgangsleistung von maximal 15 Watt möglich? Als ausreichend gilt an der Kreisgrenze eine Feldstärke von 5 µV/m, damit ein rauschfreier Empfang gewährleistet ist. Für eine sichere Funkalarmierung mit Meldeempfängern muß ein höherer Wert angesetzt werden.

Zur Funkversorgungsplanung gibt es heute Computerprogramme, die auf PC laufen. Dazu müssen die topografischen Daten, das sogen. „Höhenschichtmodell“ geladen werden. Dann können Geländeschnitte und Flächendarstellungen der Feldstärkestufen dargestellt und ausgedruckt werden.

Es ist zu überprüfen ob nicht durch Verwendung von Antennen mit Richtwirkung bei der entsprechenden Form des Gebietes eine gleichmäßige Verteilung der Feldstärke erreicht wird. Die erforderliche Antennenhöhe über Grund kann experimentell ermittelt werden, zum Beispiel durch Einsatz einer Drehleiter oder eines Kurbelmastes. Natürliche Erhebungen und hohe Gebäude sind beliebte Stellen für die Errichtung der Funkanlage. Auf entsprechende Unterbringung, Diebstahlsicherung und Notstromversorgung ist dabei zu achten. Wirtschaftliche Überlegungen führen zur Zusammenfassung mehrerer Funkanlagen an einem Standort.

Lösung: Gleichwellenfunk (GWF)

Zwei oder mehr ortsfeste Relaisfunkstellen nehmen die Aussendung der beweglichen Funkstellen auf, bewerten die Empfangsfeldstärke und übermitteln den Anruf über eine besondere Festverbindung zu einer zentralen Auswerteinrichtung. Die jeweils beste empfangende ortsfeste Funkstelle wird ausgewählt und deren Empfangssignal gleichzeitig allen ortsfesten Sendern (4-m-Oberband) zugeführt. Diese Sender haben eine genaue und konstante Frequenz mit einigen Hertz Unterschied, um stationäre Auslöschungszonen zu vermeiden. Zwischen den 4-m-Sendern überlagern sich die Wellen. Dadurch tritt eine etwas bessere Versorgung ein. Das ist der sogenannte „Auffülleffekt“. Funkgespräche quer durch das Versorgungsgebiet des gesamten GWF-System sind möglich. Damit ist die taktische Forderung:

„Jeder hört jeden – Jeder spricht mit jedem“ erfüllt.

Wolfgang Wolpert, Kreisbrandmeister



**BAD
WÖRISHOFER**

**Die
Spezialisten
für frische
Milchprodukte:**

natürlich
frisch aus
dem Allgäu

Joghurt · Frucht-Joghurt
Buttermilch · Quark · Sahne
Käsespezialitäten

Milchwerke Bad Wörishofen eG.
Türkheimer Straße 1 · 87600 Kaufbeuren
Telefon 083 41/9 37 30



Postwirt's Dunkel

Wenn's Dunkel wird

... kommt
Stimmung auf

Postwirt's Dunkel

ein dunkles, würziges Bier
nach einem altbayerischen
Brauereimiss aus der



SEIT 1650

POSTBRAUEREI NESSELWANG

Hauptstraße 25, 87484 Nesselwang
Tel. 08361/30960, Fax 08361/30974

Vorbeugender Brandschutz – Sicherheit am Arbeitsplatz

Werte in Höhe von 4 Milliarden DM werden jährlich in der BRD durch Brände vernichtet. Neben der unmittelbaren Zerstörung von Sachwerten entstehen bei einem Brand immer Rauch- und Löschwasserschäden, wodurch eine Betriebsunterbrechung verlängert wird. Es können Qualitätseinbußen, Kundenverluste durch Nichtlieferfähigkeit, Verlust von Marktanteilen, Störungen des Betriebsablaufes, bis zum Stillstand auftreten.

Brandschutz ist ein wichtiger Produktionsfaktor

Durch den Brandschutz werden Menschen, Sachwerte und die Umwelt geschützt. Der Brandschutz vermindert die Gefahren eines Brandereignisses und dessen Folgen.

Der Brandschutz sichert unseren Arbeitsplatz

Das vorgenannte Ziel ist nur zu erreichen, wenn Bereiche des vorbeugenden Brandschutzes und des abwehrenden Brandschutzes eng miteinander verknüpft und voneinander unabhängig beurteilt werden. Der vorbeugende und der abwehrende Brandschutz bilden nämlich eine gemeinsame Gefahrenabwehr.

Der Begriff des vorbeugenden Brandschutzes läßt sich wie folgt beschreiben:

- Der vorbeugende Brandschutz erstreckt sich auf Maßnahmen zur Verhinderung eines Brandausbruches und einer Brandausbreitung sowie zur Sicherung der Rettungswege.
- Er schafft außerdem Voraussetzungen für einen wirkungsvollen abwehrenden Brandschutz.

Daraus lassen sich folgende Ziele ableiten, die

als sogenannte Vorsorgemaßnahmen umschrieben werden.

- Verhinderung der Entstehung eines Brandes.
- Begrenzung der Ausbreitung von Feuer und Rauch.
- Sicherstellung der Rettung von Menschen.
- Möglichkeiten zur wirksamen Brandbekämpfung.

Der vorbeugende Brandschutz unterteilt sich in den

- baulichen Brandschutz
- anlagentechnischen Brandschutz
- organisatorischen und betrieblichen Brandschutz

Die Grundsatzanforderungen an den baulichen Brandschutz werden in den Landesbauordnungen festgelegt, da das Baurecht als sogenanntes Sicherheitsrecht mit der Zielsetzung durch die Landtage der Bundesländer verabschiedet worden ist, Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung abzuwehren, die die Gesundheit oder das Vermögen des einzelnen bedrohen. Die Anforderungen werden in folgenden Richtlinien festgelegt:

- Bauordnung der Länder
- Industrie-, Bau-Richtlinie der Länder
- DIN V 18230 – Rechnerisch erforderliche Feuerwiderstandsdauer
- DIN 18232 – Rauch- und Wärmeabzugsanlagen
- DIN 18234 – Brandschutz einschaliger Dächer
- Allgemeine Sicherheitsrichtlinien der Feuerversicherer für Fabriken und gewerbliche Anlagen (AFS): VDS 2038
- Merkblatt Brand- und Komplextrennwände: VDS 2234
- Brandschutz in Lüftungsanlagen: VDS 2298

Je nach Zweck des Unternehmens können weitere Richtlinien zur Anwendung kommen.

Bauliche Maßnahmen:

Baustoffauswahl, Bauteildimensionierung, Komplexe/Brandabschnitte, technische Gebäudeausrüstung.

Vorteile des baulichen Brandschutzes:

- Verringerung der baulichen Brandentstehung;
- Verringerung der Totalschadenwahrscheinlichkeit;
- Begrenzung von Sach- und Betriebsunterbrechungen;
- Brandschutzrabatte bzw. positive brandschutztechnische Einschätzung des Versicherers.

Anlagentechnische Maßnahmen:

Brandmeldeanlagen, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen, Feuerlöschanlagen und Feuerlöscheinrichtungen.

Vorteile des anlagentechnischen Brandschutzes:

- Verringerung der Brandentstehung;
- Verringerung der Totalschadenwahrscheinlichkeit;
- Begrenzung von Sach- und Betriebsunterbrechungen;
- Frühzeitige Alarmierung von betroffenen Personen und Rettungsdienste;
- Verringerung der Umweltbelastung.

Organisatorische und betriebliche Maßnahmen: Die Verantwortung des Brandschutzes innerhalb eines Unternehmens trägt jeder Beschäftigte oder Anwesende d. h.

- Arbeitgeber/Unternehmensleitung;
- Abteilungsleiter;
- Arbeitnehmer;
- Fremdfirmen;

jeweils im Rahmen der übertragenen Funktion. In der Praxis hat sich die Ernennung eines Brandschutzbeauftragten zur Unterstützung des Arbeitgebers bewährt.

Der Brandschutzbeauftragte ist im Rahmen der ihm übertragenen Aufgaben und Pflichten für den Brandschutz verantwortlich, ist in seiner Funktion unmittelbar der Geschäftsleitung unterstellt und nur dieser gegenüber verantwortlich, muß persönlich und fachlich geeignet und sollte mit entsprechenden Kompetenzen ausgestattet sein.

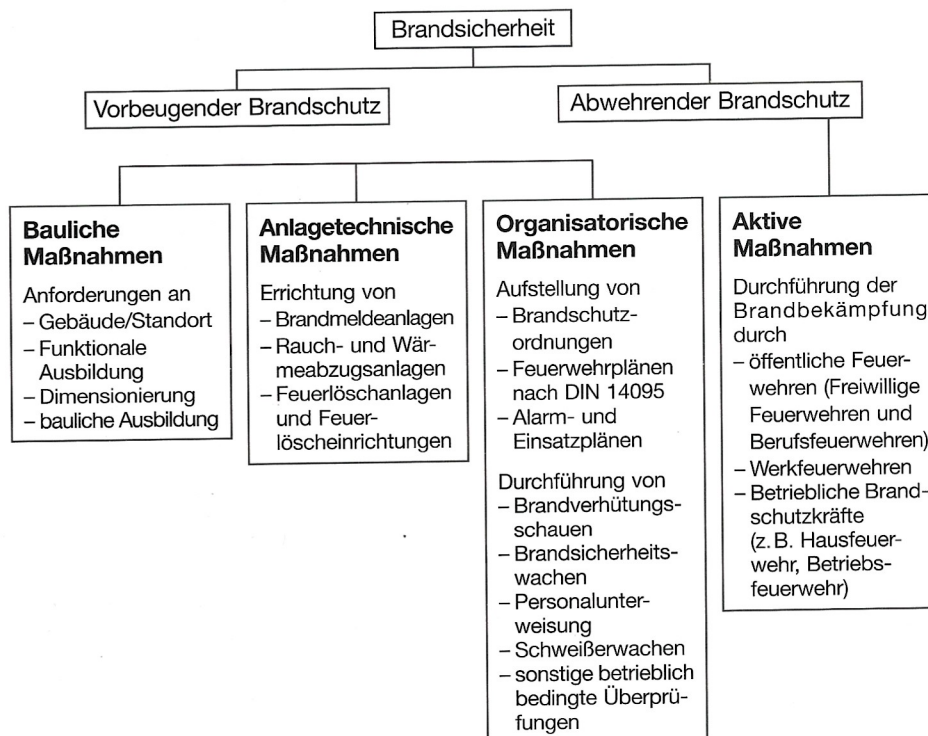
Er ist verantwortlich für das Aufstellen von Brandschutzordnungen, Feuerwehrplänen, Alarm- und Einsatzplänen, Sicherheitswachen, Durchführen von Brandverhütungsschauen, Sicherheitswachen, Personalunterweisung, Überwachung von Feuerarbeiten, Beratung der Unternehmensleitung bei der Planung von Neu- und Umbauten, Betriebsveränderungen, sonstige betriebliche Überprüfungen.

Jeder einzelne ist aufgerufen, seinen persönlichen Beitrag für seine eigene Sicherheit und die Sicherheit seiner Mitmenschen zu leisten.

Dies gilt ganz besonders für den Brandschutz, denn:

Vorbeugen ist besser als Löschen!

WF Deckell/Maho, Pfronten



Kolping



**Kolping-Bildungswerk
Diözesanverband
Augsburg e.V.**

87600 Kaufbeuren
Adolph-Kolping-Straße 2a
Tel. 0 83 41/38 71 · Fax 0 83 41/7 45 32

- Berufsförderungslehrgang
- Jugendwohnheim
- Ausbildungsbegleitende Hilfen
- Grundausbildungslehrgang für kaufmännische Berufe
- Deutsch-Intensiv-Kurs für jugendliche und erwachsene Aussiedler
- Kaufmännische Fortbildung
- Umschulung zum/zur Industriekaufmann/frau
- Umschulung zum/zur Bürokaufmann/frau (auch Teilzeit)

Wer die Jugend hat, dem gehört die Zukunft

Mit diesem Beitrag wollen wir ausdrücklich die Notwendigkeit und Wichtigkeit der Jugendarbeit in der Feuerwehr herausstellen. Dass wir gestern Feuerwehren hatten, weiss jeder. Dass wir heute Feuerwehren haben, sieht jeder. Aber um die Feuerwehren in der heutigen Form, als Freiwillige Feuerwehren zu halten, da müssen wir etwas tun.

Und das beginnt bei der Jugendarbeit!

Nur wer gute Jugendarbeit betreibt, der, den jungen Menschen auch etwas bietet, was sie suchen und erwarten, kann „Feuerwehrbegeisterte“ gewinnen.

Kernproblem dürfte wohl im wesentlichen die Frage sein, wie man den Jugendlichen gewinnen kann, bei der Jugendfeuerwehr mitzumachen. „Wie kann ich Jugendliche ansprechen, wie kann ich ihnen unsere Arbeit nahebringen“, so die oftmals gestellte Frage.

Hierzu bieten sich mehrere Möglichkeiten an. So besteht die Möglichkeit der Nachwuchswerbung an Tagen der offenen Tür, bei Festveranstaltungen, durch Übungen, durch Informations- und Handzettel, durch Presseveröffentlichungen usw.

Nachteil dieser ganzen Aktion ist allerdings, dass breitgestreute Informationen verteilt werden, die nur in sehr seltenen Fällen die eigentlichen Empfänger, nämlich Jugendliche, erreichen.

Benötigt wird also ein Mittel, mit dem gezielt diejenigen angesprochen werden können, die wir für die Jugendfeuerwehr gewinnen wollen. Ein solches Mittel stellt die Nachwuchswerbung

in den Schulen dar, hierdurch werden nämlich genau die Jugendlichen angesprochen, die wir einmal gerne in unseren Jugendgruppen bzw. Feuerwehren aufnehmen würden.

ALLGEMEINES

Eintrittsalter

Die Änderung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes in Bezug auf Art. 7 Feuerwehranwärter/Eintrittsalter wird nicht zum 1. Januar 1998 erfolgen. Die Gesetzesänderung fand am 12. Dezember 1997 im Kabinett die Zustimmung, so dass der weitere Verfahrensweg ein Inkrafttreten frühestens zum 1. April 1998 erwarten lässt.

Jugendleistungsprüfungen

Die Jugendleistungsprüfung wurde 1997 von folgenden Jugendlichen der Freiwilligen Feuerwehren abgelegt:

- 6 Anwärter FF Lamerdingen
- 6 Anwärter/innen FF Waal

Neue Jugendgruppen

Die beiden Feuerwehren Baisweil und Dösingen haben jeweils eine Jugendgruppe gegründet und haben mit der Jugendarbeit im Frühjahr 1997 begonnen.

Wissenstest 1997

Am alljährlich stattfindenden Wissenstest, der die Themen Unfallverhütung in der Jugendfeuerwehr und Grundwissen über die Feuerwehr behandelte, nahmen Feuerwehranwärter erfolgreich aus den nachfolgenden Feuerwehren teil.

Ausgebildet wurden die Feuerwehrmann-Anwärterinnen und Feuerwehranwärter von Kreisbrandinspektor Hans-Jürgen Ringler und Kreisfeuerwehrjugendwart Georg Wohlhüter.

- 7 Anwärter FF Baisweil
- 6 Anwärter FF Buchloe
- 6 Anwärter FF Dösingen
- 2 Anwärter FF Kleinkitzighofen
- 4 Anwärter FF Lamerdingen
- 5 Anwärter FF Honsolgen
- 9 Anwärter FF Waal
- 5 Anwärter FF Weinhausen

TERMINE FÜR DAS JAHR 1998

Schwäbischer Jugendwettbewerb 1998

Der Schwäbische Wettbewerb 1998 findet am Samstag, den 19. September 1998, im Landkreis Dillingen statt. Der genaue Ort der Veranstaltung wird noch bekanntgegeben. Die Jugendmannschaften, die Interesse an diesem Wettbewerb haben, werden gebeten sich beim Kreisfeuerwehrjugendwart zu melden.

Wissenstest 1998

Auch in diesem Jahr wird von der Feuerweherschule Würzburg für die Feuerwehranwärter ein Wissenstest erarbeitet. Die Themen dafür werden in den ersten drei Brandwachten des Jahres 1998 bekanntgegeben.

Am Samstag, den 19. Oktober 1998, wird von der Kreisbrandinspektion Ostallgäu die Möglichkeit zum Ablegen dieses Testes gegeben.

*KBM Georg Wohlhüter
Kreisfeuerwehrjugendwart*

Lechbruck

Familienfreundlicher Erholungsort im Ostallgäu mit großem Freizeitangebot.

Ein liebenswerter Erholungsort im Ostallgäu

Verkehrsamt
Lechbruck
86983 Lechbruck
Tel. 0 88 62/85 21

Radlspaß mach Maß auf über 150 km gut beschilderten Fahrradwegen.
Am besten gleich Prospekt anfordern!
Verkehrsamt der Gemeinde Lechbruck
Rathaus · 86983 Lechbruck · Tel. 0 88 62/85 21 · Fax 0 88 62/75 16

Lechpark-Hallenbad Lechbruck

Sauna · Solarium · Cafeteria · Telefon 0 88 62/88 22

Öffnungszeiten: Wochentags 14.00–21.00 Uhr (Do. und Fr. bis 22.00 Uhr)
Sa. und So. 11.00–19.00 Uhr, in der Hauptsaison 10.00–21.00 Uhr
Di. Ruhetag – in der Hauptsaison kein Ruhetag! Sauna jeweils ab 14.00 Uhr
(Sa. und So. ab 12.00 Uhr), 3 Innenbecken (auch für Kleinkinder) 29° – 1 Außenbecken 33°

Qualität ist weltweit gefragt.

mayr® setzt mit innovativen und technisch wirtschaftlichen Lösungen seit Jahrzehnten Maßstäbe. Profitieren Sie von unserem Know-How, und sprechen Sie mit uns, ganz egal wie Ihre Anforderung an den Antrieb auch gelagert sein mag. Die Auszeichnung unseres Qualitätsmanagementsystems mit dem Zertifikat DIN ISO 9001 bestätigt die hohen Ansprüche, die wir an uns selbst stellen.

mayr®
Antriebstechnik

Chr. Mayr GmbH + Co. KG
Eichenstraße 1
87665 Mauerstetten
Tel. 08341/804-0
Fax 08341/804-421

Schreinerei für

TREPPEN · MÖBEL · INNENAUSBAU

und alles, was dazugehört:

- fachmännische Beratung
- individuelle Gestaltung
- termingerechter Einbau

**Hubert
Wnglert**
GmbH

Nordstraße 2
87616 Marktoberdorf
Tel. 0 83 42/9 60 70
Fax 0 83 42/96 07 36

Rufen Sie uns an – wir unterbreiten Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot.

»... erst einmal zu SALAMANDER geh'n«

Schuh-

Marktoberdorf · Georg-Fischer-Straße

Neues Fahrzeug für die FF Nesselwang

Nachdem das TLF 16/25, Baujahr 1971, in die Jahre gekommen war und den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprach, entschied sich die Feuerwehr und der Markt Nesselwang zum Kauf eines neuen Löschgruppenfahrzeuges LF 16/12.

Das Fahrzeug wurde beschränkt europaweit ausgeschrieben. Nach intensiven Beratungen entschied sich die Feuerwehr und der Marktgemeinderat zum Kauf eines LF 16/12 der Firma Ziegler auf einem MAN-14.224 MAC-Fahrgestell.



Am 28. August 1997 konnten 14 Mann der Wehr das neue Fahrzeug beim Hersteller in Giengen abholen. Die Ausrüstung und Beladung ist für die Brandbekämpfung sowie beschränkte Technische Hilfeleistung ausgelegt. Zur Ausrüstung gehört ein 1600-Liter-Wassertank mit Schnellangriffseinrichtung, vier Atemschutzgeräte, ein ausfahrbarer Lichtmast, ein Druckbelüfter sowie ein Sprungkissen. Das Fahrzeug wurde mit vollständiger DIN-Beladung geliefert. Wegen der im Winter ständig veränderten Straßenverhältnisse ist das Fahrzeug mit Schleuderschneeketten ausgerüstet. Am 14. September 1997 wurde das Fahrzeug kirchlich geweiht und anschließend offiziell in Betrieb genommen.

Neben einem Mehrzweckfahrzeug und Gerätewagen dient das neue LF 16/12 als Basisfahrzeug der Nesselwanger Wehr. Mit dem heutigen Ausrüstungsstand können die 113 aktiven Feuerwehrleute getrost in die Zukunft blicken.

Peter Näher, 1. Kommandant

Dillishausener Feuerwehr bezog 1997 das neue Gerätehaus

Bis vor kurzem nutzten die Aktiven der Dillishausener Feuerwehr einen 50 qm kleinen Holzschuppen aus dem Jahr 1875. Die schlechte Zufahrt war ein weiterer Punkt, warum sich der Gemeinderat 1992 entschloß, eine bessere Lösung zu finden.

Durch einen Anbau an das ehemalige Raiffeisen-Lagerhaus konnten zweck- und zeitgemäße Räumlichkeiten geschaffen werden. Der Feuerwehr stehen nun im Erdgeschoß 150 qm zur Verfügung. Je ein Drittel als Fahrzeugabstellraum mit Schrägschlauchtrocknung, als Umkleieraum mit Werkbank für Instandsetzungs- und Wartungsarbeiten sowie der Schulungsraum mit sanitären Anlagen.

Im so entstandenen Mehrzweckgebäude hat daneben die Jugend ihren Treffpunkt. Der Schützenverein hat das gesamte Obergeschoß zum Schützenstüble sowie zur Schießanlage ausgebaut.

Die laut Architekt kalkulierten Kosten für die Feuerwehrräume betragen 324 100 Mark. Die Vereinsmitglieder erbrachten durch zahlreiche Arbeitsstunden eine Eigenleistung von 30 000 Mark. Zuschüsse des Freistaates Bayern und Landkreis reduzierten die Belastung für die Gemeinde.

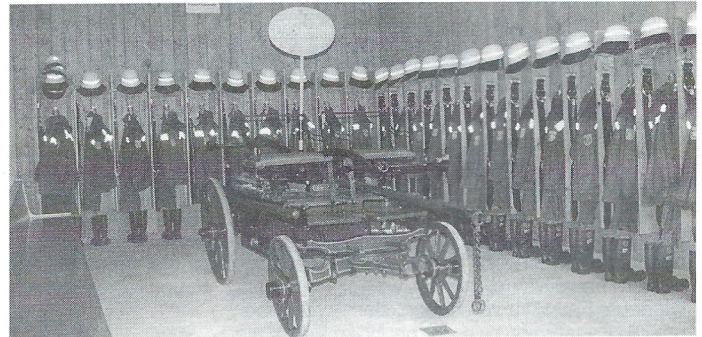
Im Frühjahr 1993 begannen die Aktivitäten mit dem Fällen des gemeindeeigenen Bauholzes. Der Rohbau konnte im Herbst 1994 fertiggestellt werden. Danach begannen die Innenausbauarbeiten.

Zur Einweihung wurde nun vom 18. bis 20. Juli 1997 ein Rahmenprogramm mit Festzelt neben dem Mehrzweckgebäude organisiert. Am Freitag 18. Juli, konnte Bürgermeister Weiß im Rahmen des Festabends die symbolischen Schlüssel an den Kommandanten der Feuerwehr, Fritz Port jun. sowie dem Schützenverein und der Jugendgruppe, überreichen.

Ebenfalls anwesend waren Landrat Müller, Kreisbrandrat Schafnitzel sowie die Vereinsvorstände der örtlichen und umgebenden Gemeinden, die alle



Das neuerbaute Feuerwehrgerätehaus und Schützenheim.



Fahrzeughalle mit historischer Spritze.

ihre Glückwünsche übermittelten. Für die stimmungsvolle Umrahmung sorgte die Lamerdinger Blaskapelle.

Am Samstag war Tanzabend mit der Band Schickeria. Sonntags trafen sich die Vereine mit ihren Fahnenabordnungen zum Kirchzug. Anschließend zelebrierte Pfarrer Bukovic den Gottesdienst im Festzelt. Nach dem Mittagessen klangen die Einweihungsfeierlichkeiten bei Kaffee und Kuchen aus.

Freiwillige Feuerwehr Oberthingau

Einweihung des Gerätehausanbaues und des neuen Feuerwehrfahrzeuges der Freiwilligen Feuerwehr Oberthingau.

Am 4. Mai, am Festtag des heiligen Florian, wurden der Anbau und das neue TSF/W der Freiwilligen Feuerwehr Oberthingau geweiht.

Mit dem Kirchgang, angeführt von der Musikkapelle Oberthingau, den Fahnenabordnungen der Freiwilligen Feuerwehren aus Marktoberdorf, Unterthingau, Görisried, Reinhardsried und Kraftisried sowie den örtlichen Vereinen begann der Festtag.

Dekan Erwin Ruchte zelebrierte den Festgottesdienst. In seiner Predigt würdigte er die Arbeiten der Feuerwehren und stellte ihre immerwährende Einsatzbereitschaft als praktizierende Nächstenliebe dar.

Nach dem Festgottesdienst segnete Dekan Ruchte das neue Feuerwehrfahrzeug sowie den Anbau und das renovierte Gerätehaus.

Beim anschließenden Festakt in der Mehrzweckhalle konnten von Bürgermeister Georg Rauch und Kommandant Heinrich Bader zahlreiche Ehrengäste aus unserem Dorf, Frau Reif vom Landratsamt, Dekan Erwin Ruchte, die anwesenden Markträte, KBR Martin Schafnitzel, KBI Herbert Rogg, die Kreisbrandmeister Norbert Brennich, Wolfgang Wolpert, Johann Müller, der ehemalige KBI Benedikt Fleschutz und der ehemalige Sachgebietsleiter Anton Hebel, begrüßt werden. Ein weiterer Gruß galt den Fahnenabordnungen, Kommandanten, Kommandantenstellvertreter und Vorständen aus Marktoberdorf, Unterthingau, Görisried, Reinhardsried, Kraftisried und den örtlichen Vereinen.

In seiner Festrede würdigte Bürgermeister Georg Rauch die überaus große Eigenleistung der Feuerwehr von 1620 Stunden und übergab das neue Feuerwehrfahrzeug und den Gerätehausanbau seiner Bestimmung.



Am Nachmittag wurde ein „Tag der offenen Tür“ veranstaltet, um der Bevölkerung von Oberthingau und Umgebung einen Einblick in die technische Ausstattung und Leistungsbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr Oberthingau zu geben.

Mit Kaffee und Kuchen sorgten die Feuerwehrfrauen für das leiblich Wohl der Besucher.

Die Freiwillige Feuerwehr Oberthingau mit Außengruppe Ried besteht seit 1878 und hat zur Zeit 53 aktive Mitglieder.

Im Sommer 1995 beschloß der Marktrat Unterthingau, für die Feuerwehr ein neues TSF/W zu beschaffen. Um das neue Fahrzeug unterbringen zu können, wurde beschlossen, einen Anbau am Gerätehaus vorzunehmen.

Im Mai 1996 wurde mit dem Anbau und Umbau des Gerätehauses begonnen. Da die Mehrzweckhalle am Gerätehaus angebaut ist und der Schulungsraum der Feuerwehr sich im Keller der Mehrzweckhalle befindet, wurde ein direkter Zugang vom Gerätehaus zum Schulungsraum, zu den Toiletten und den Duschen geschaffen. Im Zuge der Renovierungsarbeiten wurde ein Reinigungsbecken für die Atemschutzpflege und eine Stiefelwaschanlage eingebaut.

Es entstand ein Gerätehausanbau von 10,0 x 6,0 Meter als Stell- und Waschlplatz für ein TSF/W sowie ein Treibstofflagerraum. Desweiteren sind im umgebauten Gerätehaus (Altbau):

1 Stellplatz für TSF; 2 Stellplätze für Schlauchanhänger SWA 250, 1 Stellplatz für Notstromgenerator 50 KVA sowie Büro des Kommandanten vorhanden.

Dank der großzügigen Unterstützung eines örtlichen Bauunternehmens und der Eigenleistung der aktiven und der passiven Mitglieder konnte die gesamte Baumaßnahme mit **DM 44 000,00** abgeschlossen werden.

So ist ein zweckmäßiges und kostengünstiges Gerätehaus entstanden.

Heinrich Bader, Kommandant

Fahrzeugweihe in Bertoldshofen

Nach dem verregneten Morgen konnten wir uns am 6. April 1997 um 10 Uhr doch noch zum Zug vom Feuerwehrhaus in die Kirche aufstellen. Es beteiligten sich die städtischen Fahnenabordnungen, Pate Altdorf, die Fahnenabordnungen der Dorfvereine, Vertreter der Stadt, Kommandanten, Vorstände und die aktiven Wehrmänner. Um 10.15 Uhr marschierte der Zug – voran die Musikkapellen – zur Kirche. Der Gottesdienst wurde mit modernen Stücken von der Blaskapelle Bertoldshofen gestaltet. In den Mittelpunkt der Predigt stellte Pfarrer Michael Schrode das Element Feuer. Nach dem feierlichen Gottesdienst marschierten wir wieder zurück und versammelten uns vor dem Feuerwehrhaus.

Kommandant Hansjörg Fichtel hieß die Prominenz von Stadt und Kreisbrandinspektion herzlich willkommen und bedankte sich im Namen seiner Feuerwehrkameraden bei Bürgermeister Wolfgang Weinmüller und den Mitgliedern des Stadtrates für das neue Einsatzfahrzeug. Weiter bedankte er sich bei Kreisbrandinspektor Herbert Rogg und Kreisbrandrat Martin Schafnitzer für die Bereitstellung eines Mannschaftswagens aus einem aufgelösten ABC-Fernmeldezug. Die Fahrzeugweihe vollzog Pfarrer Michael Schrode – er erbat Gottes Schutz für Mannschaften und Fahrzeuge.

Bürgermeister Wolfgang Weinmüller betonte, daß nach der Fertigstellung des neuen Feuerwehrhauses und nun mit der Übergabe des Löschfahrzeuges die Bertoldshofer Wehr bestens gerüstet sei. Mit dieser Ausrüstung habe sie eine enorme Stärkung des Leistungspotential erhalten. Er übergab die Fahrzeugschlüssel der beiden Einsatzfahrzeuge an Kommandant Hansjörg Fichtel, der diese postwendend an den Gerätewart Andie Wiedemann und an den ersten Maschinisten Florian Moll weitergab. Zum Schluß der feierlichen Weihe spielte die Musikkapelle die Bayernhymne. Die Ortsrundfahrten von 13.00 bis 17.00 Uhr mit den Feuerwehrfahrzeugen wurden von den Kindern und auch Erwachsenen begeistert angenommen. Ab 14.30 Uhr mußten alle Gäste die Fahrzeughalle und den Schulungsraum verlassen, denn das Treppenhaus wurde für eine Atemschutzvorführung eingenebelt – unsere Atemschutzträger rückten mit dem



neuen Löschfahrzeuge an und bargen einen „Verletzten“ aus dem Feuerwehrhaus. Kurz darauf heulte die Sirene auf dem Kirchturm, denn auf der freien Wiese gegenüber dem Feuerwehrhaus brannte ein bereitgestellter Stadel. Die Jugendgruppe veranschaulichte den Zuschauern die Einsatzmöglichkeiten und Schlagkraft des neuen Löschfahrzeuges.

Nach diesen Vorführungen konnten es sich die Gäste bei Kaffee und Kuchen im Feuerwehrhaus gemütlich machen. Gegen 23.00 Uhr traten auch die letzten Besucher dieses sehr gut gelungenen Festes den Heimweg an. Danach wurde die Fahrzeughalle noch aufgeräumt um wieder Platz für die Fahrzeuge zu bieten.

Freiwillige Feuerwehr Lauchdorf

Die Freiwillige Feuerwehr Lauchdorf konnte 1997 in das neuerbaute Feuerwehrgerätehaus umziehen. Dies war notwendig geworden, da eine sachgerechte Unterbringung der Schutzanzüge, der Gerätschaften und des Fahrzeuges im alten Feuerwehrhaus nicht mehr möglich war. Trotz langem Tauziehen um Zuschüsse und großzügiger Finanzierung durch die Gemeinde war die Realisierung des Bauvorhabens vor allem dem großen Arbeitseinsatz der Feuerwehrleute sowie freiwilliger Helfer zu verdanken. Die Einrichtung läßt keine Wünsche offen. Für die Pflege und Wartung des Feuerwehrautos sowie der Ausrüstung wurde eine Werkstatt in der Garage eingerichtet. Im Obergeschoß ist ein Aufenthaltsraum mit eingebauter Küche zu finden, der auch zu Schulungs- und Weiterbildungszwecken sowie Ver-



sammlungen der Kameraden genutzt werden kann. Auch für die anderen Vereine des Dorfes wurden Räume im Obergeschoß bereitgestellt. Die Nebengarage dient als Abstellplatz für den Linienbus, in der sich auch ein Schlafplatz für den Busfahrer befindet. Die Einweihung und Schlüsselübergabe an die Freiwillige Feuerwehr Lauchdorf fand am 22. Juni 1997 mit einem großen Festakt statt, bei dem sich das ganze Dorf beteiligte.

Spritzenweihe in Blonhofen

Am Sonntag, 26. Oktober 1997, fand in der Halle der Firma Holzbau Bichteles in Blonhofen die Weihe von zwei neuen TS 8/8 der Wehren Frankenhofen und Blonhofen statt. Nach langer Vorbereitung und zähen Verhandlungen bezüglich der Spritzen konnten wir an diesem Tag endlich feiern. Die FF Frankenhofen besitzt ein LF 8 mit Vorbaupumpe und eingeschobener Tragkraftspritze. Diese alte TS 8, Marke Magirus, war Anfang 1997 bereits 35 Jahre alt. Im Frühjahr war es dann soweit: Die Pumpe funktionierte nicht mehr. Die sogenannte Magnetzündspule der Zündung hatte den Geist aufgegeben.

Der Markt Kaltental verfügt über drei Wehren, nämlich Aufkirch, Blonhofen und Frankenhofen. Deshalb machte sich der Frankenhofener Kommandant Stefan Sailer sofort innergemeindlich auf die Suche nach Ersatzteilen. Er wurde auch gleich fündig in Blonhofen.

Die dortige TS 8, ebenfalls Magirus, war zu diesem Zeitpunkt auch schon 37 Jahre in Betrieb. Was Sailer nur nicht wußte, war, daß die Blonhofener Wehr ebenfalls riesige Probleme mit der Zündspule hatte ...

So wurde alsbald nach internen Beratungen beider Wehren jeweils ein Antrag für eine neue TS 8/8 gestellt. Da in dieser Zeit der Brandschutz in Frage gestellt war, war eiliges Handeln vonnöten.

Der Gemeinderat bewilligte einstimmig den Kauf und Herr Armstorfer vom Landratsamt beilegte sich ebenfalls gewaltig, den Zuschußantrag an die Regierung von Schwaben in Augsburg zu senden.

In der Zwischenzeit wurden einige Hersteller herbeizitiert, um ihre Pumpen vorzuzeigen. Dies waren im Einzelnen:

Herr Ritter von der Firma Fischer stellte uns die ROSENBAUER und die neue METZ TS 8/8 vor.

Herr Karle von der Firma Ziegler stellte die TS 8 von ZIEGLER vor. Die FF Gutenberg und Herr Raschel aus Memmingen führten die MAGIRUS Fire in Blonhofen vor.

Da die Metz- und Rosenbauer-Pumpen bald aus dem Rennen waren, hieß es, sich zwischen der Ziegler-Pumpe mit dem 2 Zylinder/2 Takt-Hirth-Motor und der Magirus Fire mit dem 4 Zylinder/4 Takt-Fiat-Panda-Motor zu entscheiden.

Bei der eindeutigen Abstimmung gab letztendlich der sehr leise laufende Motor der Magirus den Ausschlag, so daß nach Eingang des Zuschußbescheides die beiden Pumpen von Bürgermeister Willi Poppler bei der Fa. Raschel in Memmingen bestellt werden konnten.

Da wir der Meinung waren, daß es selten vorkommt, daß zwei Wehren einer Gemeinde gleichzeitig eine neue Pumpe bekommen, waren wir aus Blonhofen uns mit der Wehr aus Frankenhofen einig, daß wir eine gemeinsame Spritzenweihe machen.

Nach kurzer Beratung freuten wir uns gewaltig darüber, daß unser 1. Vorstand, Magnus Bichteles, für diese Weihe seine neu erbaute Halle zur Verfügung stellte. Wiederum nach einigen gemeinsamen Sitzungen der beiden Wehrausschüsse war es dann am Sonntag, den 26. Oktober 1997 soweit.

Die beiden Kommandanten Stefan Sailer und Anton Heuberger konnten hierzu viele Gäste, darunter einige Ehrengäste, begrüßen. Unter anderem den ehemaligen KBI Ulrich Schwele aus Buchloe und Josef Neubrand aus Aufkirch.

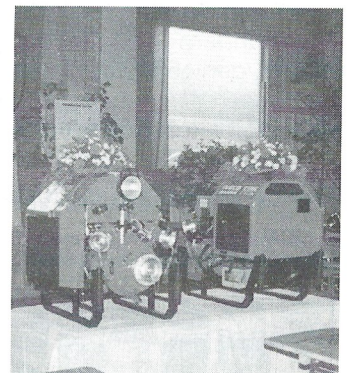
Der Nachmittag stand ganz unter dem Zeichen von feuerwehrtechnischen Vorführungen. Die Mitgemeindewehr aus Aufkirch führte uns und zahlreichen Zuschauern einen vorbildlichen Innenangriff unter Atemschutz mit Personenrettung vor. Fachmännisch am Mikrofon begleitet wurde diese Vorführung vom Atemschutzbeauftragten Christian Geier aus Buchloe.

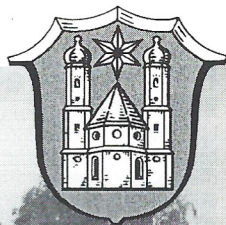
Die anschließende Vorführung des Gerätewartes Hans Heininger aus Blonhofen, der mit Feuerlöschern versuchte, brennendes Benzin zu löschen, zog die Zuschauer so in den Bann, daß es gar nichts ausmachte, als ein (Probe-)Feuerlöscher gar den Dienst versagte. Beim nächsten simulierten Brandfall kam eine der neuen Pumpen zum Einsatz. Die FF Frankenhofen saugte aus dem vorbeifließenden Hühnerbach und stellte eine längere Wasserversorgung zur Brandbekämpfung her. Hier kam so richtig die angenehme Lautstärke der Magirus, auch im Saugbetrieb, zur Geltung.

Die beiden Wehren möchten sich nochmals bei Frauen, Freundinnen, Helfern und allen bedanken, die am Erfolg dieser Weihe mitbeteiligt waren. Ganz besonders nochmals bei Magnus Bichteles, der den Hauptarbeit in Händen hatte.

Schade ist nur, daß beide Spritzen keine vier Wochen später wirklich den ersten Ernstfall überstehen mußten. Bei einem Großbrand im Weiler Eldratshofen konnten beide Pumpen auch den letzten Zweifler von ihrer Leistungsfähigkeit überzeugen.

Anton Heuberger, 1. Kommandant, FF Blonhofen





FF Obergermaringen

Seit Jahren war man auf der Suche nach einem Grundstück für ein neues Feuerwehrhaus. Das alte, erbaut 1970, erfüllte schon lange nicht mehr die Voraussetzungen. Es fehlte an sanitären Einrichtungen, an geeignetem Unterrichtsraum und der Möglichkeit Schlauchmaterial ordentlich zu warten, waschen und trocknen.

Es wurden viele Gerätehäuser besichtigt, ohne daß von Seiten des Gemeinderates eine Entscheidung getroffen wurde. Als das LEW-Gebäude an der Riedener Straße zum Verkauf anstand, erwarb es die Gemeinde. Seit Februar 1997 bauten die Feuerwehrmänner in vielen Stunden Eigenleistung einen Schlauchtrockenturm für die Aufnahme von 50 Schläuchen. Dieser wird für die Ortswehren Obergermaringen, Untergermaringen und Ketterschwang genutzt. Gerätschaften zum Waschen und Wickeln der Schläuche wurden von der Gemeinde gekauft. In der Fahrzeughalle mußten zwei Tore eingebaut werden. Für die Schutzbekleidung



der Wehrmänner wurden Spinde angeschafft, die von unten beheizbar sind. Ein Lagerraum für Gerätschaften und Ölbindemittel war vorhanden. Die geräumige Werkstatt wird als solche wieder genutzt. Ein Atemschutzpflegeraum wurde eingerichtet. Für den Unterrichtsraum und das Büro waren keine Umbaumaßnahmen erforderlich. Die Einrichtung wurde zum Teil von Wehrmännern gefertigt. Am 19. April 1997 zog die Feuerwehr in das neue Gebäude um. Zum „Tag der offenen Tür“ kamen zahlreiche interessierte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde um das neue Gerätehaus zu besichtigen. Am 14. September zog ein Festzug vom Rathaus zum Feuerwehrhaus, begleitet von der Musikkapelle Germaringen und den Abordnungen der Feuerwehren von umliegenden Gemeinden. Im Beisein vieler Ehrengäste und Germaringer Bürgerinnen und Bürger zelebrierte Monsignore Tome den Festgottesdienst zur Weihe der Feuerwehrfahne und zur Segnung des Gerätehauses, den auch die Musikkapelle mitgestaltete. Ehrenbürger Erwin Seitz überreichte der Feuerwehr ein Ehrenband.

Landtagsabgeordneter Franz Pschierer dankte den Männern für die erbrachten Leistungen. Josef Kreuzer überbrachte als Stellvertreter des Landrats einen Erinnerungsteller des Landkreises Ostallgäu.

Bürgermeister und Schirmherr Kasper Ragger, der auch Kommandant des Patenvereins Untergermaringen ist, stiftete ein Ehrenband.

Die Feuerwehrführung war vertreten durch Kreisbrandrat Martin Schafnitzel und Kreisbrandinspektor Hans-Jürgen Ringler sowie die Kreisbrandmeister Schorer, Riederer und Geier.

Seit Jahren unterhält die Freiwillige Feuerwehr Obergermaringen freundschaftliche Beziehungen zu den Feuerwehren La Verrie in Frankreich und Ossiach in Kärnten (Österreich). Diese waren drei Tage unsere Gäste in Germaringen.

Fleißige Helfer sorgten nach dem Festakt für das leibliche Wohl. Großzügige Kuchenspenden von Germaringer Hausfrauen standen zum Verzehr zur Verfügung. Bei herrlichem Kaiserwetter wurde der Tag für alle Beteiligten zu einem rundum gelungenem Fest.



WARMLUFTBAD NEU Erstmals in Europa

Wann: Di. – Sa. von 10.00–16.00 Uhr

Entspannung und Wohlbefinden

Maria Bauer
Telefon 0 83 42/4 22 86

Marktoberdorf
Georg-Fischer-Straße 19

Helmer & Zimmermann

Bauunternehmung GmbH & Co. KG
Rothelebuch 7 , 87637 Seeg,
Tel. 0 83 64/98 20-0, Fax 91 79

- ✓ Planung
- ✓ Rohbau
- ✓ Schlüsselfertigbau
- ✓ Außenanlagen



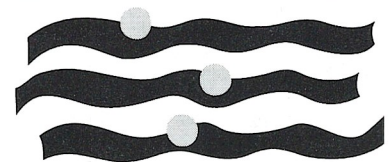
Schussenrieder Bierkrugmuseum – Das Ausflugsziel

Erleben Sie die „Trinkkultur aus fünf Jahrhunderten“, bewundern Sie einen der größten Bergkristalle der Welt, genießen Sie unsere ofenfrischen Spezialitäten in unserer Museums-Schänke bzw. im historischen Gewölbekeller oder erfreuen Sie sich beim Bauerntheater im Bierkrug-Stadel.

Ideal für Feuerwehr-Vereine
und Busreisen



Wilhelm-Schussenstraße 12, 88427 Bad Schussenried. Tel.: 07583/404-11, Fax: 07583/404-12, Öffnungszeiten: Di bis So ab 10.00 Uhr



Anton-Schmid
Hallenbad
Marktoberdorf

Badespaß mit beheiztem Freibecken und
Saunalandschaft für jung und alt.

Info: Telefon 0 83 42/23 65

Auf Ihren Besuch freut sich die Stadt Marktoberdorf

120 Jahre FF Lengengewang

Ursprünglich war Lengengewang Mitglied beim Löscherband Seeg, dem auch die Gemeinden Seeg, Enzenstetten, Rückholz und Hopferau angeschlossen waren. An damaligen Geräten waren je eine Löschmaschine in Hopferau und Seeg vorhanden. Die Kosten der Spritzgeräte und die Unterhaltung derselben wurden von allen Gemeinden gemeinsam getragen. Wegen der weiten Entfernung war es nicht immer möglich, die Gebäude zu retten und auf allen Höfen mußten daher Wasserbehälter und Ledereimer bereitstehen.

Aus diesen Gründen faßte die Gemeinde Lengengewang den Beschluß, eine eigene Feuerspritze zu kaufen und sich dann vom Löscherband Seeg zu trennen. Diese Trennung wurde nach jahrzehntelangen Verhandlungen im Jahre 1862 vollzogen. Somit gab es eine eigenständige Lengengewanger Außengruppe, aber noch keinen Verein. Noch unter bischöflicher Verwaltung stehend, wurde die erste eigene Löschmaschine 1862 für 800 Franken gekauft, wobei der bayerische Staat damals einen Zuschuß von 250 Franken gewährte (entspricht 31%). Noch heute ist diese Spritze aus der Gründerzeit im Seeger Heimatmuseum zu bewundern.

Am 4. März 1877 wurde dann der Verein der Freiwilligen Feuerwehr Lengengewang gegründet. Es waren 53 Gründungsmitglieder, wobei sich der damalige Zeugwart Richard Distel sowie Bürgermeister Bellmund durch ihren großen Einsatz für das Zustandekommen der Freiwilligen Feuerwehr besonders verdient gemacht haben.

Um die Feuerspritze und die Geräte unterbringen zu können, wurde im Jahre 1878 ein Feuerwehrhaus gebaut. Die Kosten beliefen sich damals auf 1374 Franken. Bei Bränden in Hennenschwang, Hörmatzen und Außerlengengewang wurde 1882 festgestellt, daß eine weitere Feuerspritze notwendig ist, die dann 1884 gekauft wurde.

Anno 1887 wurde von den Mitgliedern der Feuerwehr der Beschluß gefaßt, eine Vereinsfahne anzuschaffen. Für 497 Franken wurde von der Bonner Fahnenfabrik eine Fahne gekauft und am 21. Mai 1888 eingeweiht. Der Feuerwehrverein Seeg übernahm die Patenschaft und überreichte ein Fahnenband. Die Fahne ist heute noch vorhanden und es ist geplant, diese im Jahr 1998 restaurieren zu lassen.

Von 1888 bis 1910 war unsere Wehr 15 Mal im Einsatz, wobei es nicht immer gelang die Anwesen zu retten. 1890 übernahm unsere Wehr die Patenschaft beim Nachbarverein Wald, als dieser eine neue Fahne erhielt.



Im Jahr 1910 betrug der Mitgliederstand 165 Mann. Die Lengengewanger Wehr mußte in den Jahren 1922, 1925 und 1928 bei Bränden in Aleuthen und Kirchtal ihre Schlagkräftigkeit unter Beweis stellen und Brandbekämpfung leisten. Aufgrund stetig steigender Ausrüstungsgegenstände war der Neubau eines größeren Feuerwehrhauses notwendig. Für 8655 Reichsmark wurde dann im Jahre 1926 das neue Gebäude gebaut. Von der Fa. Ziegler wurde im Jahre 1931 eine neue Feuerspritze für 3640 Reichsmark gekauft. Den ersten Einsatz hatte dann die neu gekaufte Spritze bei den Bränden der Anwesen Rauch in Hennenschwang und Settele in Enisried.

Am 31. Dezember 1931 löste sich Aleuthen von unserem Verein und schloß sich der Freiwilligen Feuerwehr Seeg an.

Die alte Vereinsfahne befand sich in einem schlechten Zustand und man entschied sich, eine neue Vereinsfahne anzuschaffen. Für 453 Reichsmark wurde von der Taubstummenanstalt in Dillingen eine neue Fahne gekauft. Die Fahnenweihe fand am 11. Oktober 1931 statt. Als Patenverein stellte sich die Freiwillige Feuerwehr Seeg zur Verfügung.

Im Jahre 1932 wurden eine große Motorspritze mit Transportwagen und eine kleine Motorspritze von der Fa. Flader in Hühstadt gekauft. Die große Spritze wurde im Feuerwehrhaus in Lengengewang und die kleine Spritze im neuerbauten Feuerwehrhaus in Albrisried untergebracht. Beide Spritzen hatten dann beim Brand des Anwesens Menhofer in Ried ihren ersten Einsatz. Am 16. November 1952 kleiner Festakt, anlässlich des 75jährigen Gründungsjubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Lengengewang.

Ab 1954 wurden in Albrisried (350 m³), Lengengewang (350 m³), Frödenberg (100 m³), Ried (100 m³), Enisried (100 m³), Luttenried (100 m³) und Pflaubaumen (100 m³) Löschwasserstellen erbaut.

1961 wurde in Lengengewang die erste Leistungsprüfung im Bereich Mitte abgenommen. Seither wurden bis zum heutigen Tag 102 Leistungsprüfungen abgelegt. Hiervon entfallen: 33* Stufe I, 18* Stufe II, 16* Stufe III/1, 12* Stufe III/2, 8* Stufe III/3, 6* Stufe III/4, 3* Stufe III/5.

Allein 1997 wurden acht Leistungsprüfungen abgenommen.

1975 erhielt Lengengewang ein neues LF 8 Löschfahrzeug, welches am 6. April 1975 eingeweiht wurde. Vom 22. bis 31. Juli 1977 feierte die Freiwillige Feuerwehr Lengengewang ihr 100jähriges Gründungsfest. Der Festakt zu diesem Jubiläum fand am 17. Juli 1997 im Gasthof „Goldener Adler“ in Lengengewang statt. Anlässlich der 100-Jahr-Feier wurde eine neue Fahne für 4700 Mark von der Kunststickerei Neff in Biberach an der Riß gekauft und am 31. Juli 1977 feierlich eingeweiht. Als Patenverein wurde erneut die Freiwillige Feuerwehr Seeg gewählt. Am 3. Dezember 1995 wurde in der Jah-

reshauptversammlung beschlossen, den Verein in das Vereinsregister eintragen zu lassen. Mit neuer Satzung wurde dann der Verein als Freiwillige Feuerwehr Lengengewang e.V. am 12. Januar 1996 in das Vereinsregister, beim Amtsgericht Kaufbeuren, unter der Nummer VR 990 eingetragen.

1996/97 Neubau des Feuerwehrgerätehauses der Außengruppe Enisried. In über 1000 freiwilligen Arbeitsstunden wurde das neue Gerätehaus von den Einwohnern des Weilers Enisried selbst erstellt. Baukosten: 30 000 Mark für Material.

Seit der Gründung im Jahre 1877 bis heute leistete die Freiwillige Feuerwehr Lengengewang bei 63 Brandeinsätzen ihre Dienste zur Brandbekämpfung.

Mitgliederstand im Jahr 1997: 163 aktive Mitglieder, 76 passive Mitglieder, 158 Fördermitglieder, 7 Ehrenmitglieder. Gesamt: 404 Mitglieder.

120 Jahre Freiwillige Feuerwehr Lengengewang ist der sichtbare Ausdruck von Mut, Treue, Opferbereitschaft, Disziplin und Einsatz für seine Mitmenschen und vor allem ein bedingungsloses „JA“ zur Kameradschaft.

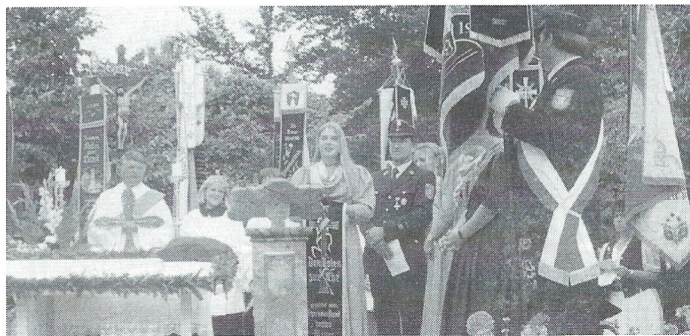
Möge diese selbstlose und von Idealismus geprägte Einstellung auch weiterhin das Leben unserer Freiwilligen Feuerwehr erfüllen und möge Gott uns bei allen weiteren Einsätzen beschützen.

FF Untergermaringen feierte 125jähriges Gründungsjubiläum mit Fahnenweihe

Seit 125 Jahren sichert die Freiwillige Feuerwehr Untergermaringen im Ort den Brandschutz. Aus Anlaß dieses Jubiläums hat sich der Verein eine neue Fahne angeschafft, die am Sonntag, 17. August 1997, auf dem Georgenberg im Rahmen eines Festgottesdienstes, der zu einem eindrucksvollen Bekenntnis für Heimatliebe, Glaube und Dienst an der Gemeinschaft wurde, die kirchliche Weihe erhielt. Am Feuerwehrhaus hatte der Festzug Aufstellung genommen. Angeführt vom Musikverein Germaringen marschierten nicht nur der Jubelvereine, sondern auch zahlreiche Wehren aus den Nachbargemeinden zur Kirche auf dem Georgenberg, wo ein Feldaltar errichtet worden war. Die aufgestellten Bänke reichten bei weitem nicht aus, so groß war die Anteilnahme der Bevölkerung.

Zu dem Gottesdienst begrüßte der Germaringer Bürgermeister und Untergermaringer Kommandant Kaspar Rager auch Landrat Adolf Müller, dessen Stellvertreter und seinen Vorgänger Josef Kreuzer, Ehrenbürger Erwin Seitz und Max Brem, einige Bürgermeister aus den Nachbargemeinden und Kreisbrandrat Martin Schafnitzel mit Kreisbrandinspektor und Kreisbrandmeister der Inspektion. Rund um den Altar gruppierten sich Fahnenabordnungen. Der Musikverein Germaringen umrahmte den Gottesdienst mit Weisen aus der „Deutschen Messe“ von Franz Schubert.

Pater Karl Stribny (Ketterschwang) bezeichnete zu Beginn der Eucharistie die Feuerwehr als eine von Idealen geprägte Gemeinschaft. Wenn sie auch in erster Linie weltlichen Aufgaben nachkomme, entspringe ihr Dienst an der Gemeinschaft doch der Verpflichtung zur Nächstenliebe und damit einem Christlichen Grundsatz. So sei der Auftrag der Wehr letztlich im christlichen Glaubensgut verankert und weise auch auf den tieferen Sinn dieses Dienstes hin, sagte der Geistliche. Die Predigt hielt Diakon Gerhard Entrup. Er ging auf den auch in der neuen Fahne enthaltenen Leitpruch „Gott zur Ehr, dem Nächste zur Wehr“ ein, der zugleich von Gottesfurcht und Nächstenliebe kündigt und in seiner Kernaussage auch heute noch gültig sei. Denn nur scheinbar komme der moderne Mensch mit seinen technischen Errungenschaften ohne Gott aus. Immer wieder stoße der Mensch an seine Grenzen, seine Unzulänglichkeiten werden deutlich und eine tiefe innere Leere bringe Unzufriedenheit mit sich. Der Heilige Florian, Patron aller Feuerwehrleute, könne auch heute noch Vorbild sein. Diakon Entrup sprach die kirchliche Weihegebete und übergab nach der Segnung die neue Fahne der Kameradschaft. Von den Festdamen wurden die ersten Fahnenbänder angebracht. Der Patenverein Ketterschwang überreichte auch ein Band. Die beiden Schirmherren Erwin Seitz und Josef Kreuzer schmückten die neue Fahne ebenfalls mit einem Erinnerungsband. Mit dem Lob- und Danklied „Großer König aller Völker, unsere Heimat schütze Du“ klang der Festgottesdienst aus. Das Schlußwort sprach Kaspar Rager.

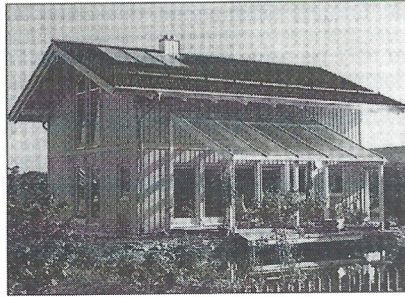


Nach der Feldmesse ging es in den Feststadel zum Frühschoppen. Es folgte ein gemeinsames Mittagessen. Am Nachmittag gab es im Feststadel auch Kaffee und Kuchen. Das Fest begann ja bereits am Freitagabend für die Jugend, das allerdings nach den vielen vergangenen Festen der letzten Zeit sehr mager besucht war, was aber der guten Stimmung nichts ausmachte. Am Samstagabend spielte die Musikkapelle Ketterschwang zünftig auf und bereitete einen vergnügten Abend.

An dieser Stelle möchte sich die Freiwillige Feuerwehr Untergermaringen bei allen recht herzlich bedanken die mitgeholfen haben, daß dieses Fest in diesem Rahmen stattfinden konnte. Vor allem aber bei Pater Karl Stribny und Diakon Gerhard Entrup, beim Patenverein Ketterschwang, beim Musikverein Germaringen und bei der Familie Fischer für die Festhalle sowie für die vielen und guten Spenden für die neue Fahne.

Das Haus mit dem Tuffen auf dem i...

GANZ AUS HOLZ



**ÖKO-HAUS
AUSBAUHÄUSER
VOLLBIOLOGISCH**



LIIPP Holzverarbeitung GmbH
Hertinger Weg 15
D-87484 Nesselwang
Telefon 083 61/91 23-20
Telefax 083 61/91 23-18

Urlaub im Allgäu



Ferienwohnungen und Ferienhäuser

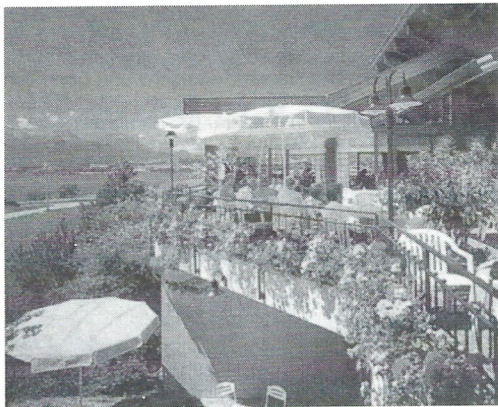
- > Fordern Sie unseren Prospekt an!
- > Telefon (08361) 616 + 724, Telefax (08361) 3191
- > **Feriedörfer Reichenbach und Weissensee**
- > **87484 Nesselwang-Reichenbach, Bgm.-Martin-Straße 8**

Seit **AKTIEN BRAUEREI** 1308
Kaufbeuren
Aktien-Brauerei

Haus Hopfensee

Uli Pickl Restaurants

87629 Füssen-Hopfen · Höhenstraße 14
Tel. (08362) 6752 · Fax (08362) 39283



**Das privat geführte Haus des Gastes
hoch über'm Hopfensee. Erstklassige Küche,
außergewöhnliche Spezialitätenwochen**

Cafe – Sonnenterrasse – Kegelbahnen –
Bauerntheater – Heimatabende –
Kurkonzerte – diverse Verkaufsausstellungen
im Foyer – großer Parkplatz direkt am Haus

Tanzbar Hopfenkeller!
Ganzjährig Tanz
und Unterhaltung

125 Jahre FF Eggenthal

Auf 125 Jahre Vereinswesen konnte die Freiwillige Feuerwehr Eggenthal mit der Außengruppe Romatsried zurückblicken. Anlässlich dieses Jubiläums fand ein dreitägiges Fest statt. Aus der Schweiz reiste zu den Feierlichkeiten die befreundete Freiwillige Feuerwehr aus Rottenburg an. Die 85 Mann starke Delegation wurde am Freitagnachmittag im Festzelt mit einem kalten Büffet begrüßt.

Mitgebracht hatten die Schweizer auch ihre Musikkapelle die „Rüssuger Ämme“, welche am Abend eine Kostprobe ihres lautstarken Könnens gaben.

Danach heizte die Rockgruppe „Burning Flare“ den zumeist jungen Besuchern kräftig ein.

Am Samstag stand der feierliche Festakt auf dem Programm. Vorstand Albert Waldner begrüßte viele Ehrengäste aus Kirche, Politik und Feuerwehr und alle Feuerwehrkameraden aus nah und fern. Anschließend übergab er das Wort an die Schirmherren Landrat Adolf Müller und Bürgermeister Hugo Greisel. Nach den Grußworten und Geschenke der Schirmherren übergab der Vorstand das Wort an den KBR Martin Schafnitzel. Nach den Grußworten und Glückwünschen, anlässlich unseres 125jährigen Jubiläums berichtete Kommandant Herbert Sanktjohanser über die Geschichte und Chronik, die Erich Ruther erstellt hatte. Er informierte die Festgäste von den Anfängen 1872 bis hin zur Anschaffung des Feuerwehrautos 1980 sowie der Einweihung des neu renovierten Feuerwehrhauses 1995. Danach bat er den langjährigen Kommandanten Fritz Endres zu sich, welchen die Vorstandschaft zum Ehrenkommandanten ernannte.

Befreundete und Nachbarwehren hoben den großen Stellenwert der Feuerwehr heraus und überbrachten Glückwünsche und Geschenke.

Zum Abschluß des Festaktes wartete der Eggenthaler Kirchenchor noch mit einer musikalischen Einlage auf. Mit einer Kübelspritze bewaffnet, wild um sich spritzend sangen sie „Wir sind von der Fuirwehr“!

Anschließend wurde noch ein weiterer Hauptdarsteller des Festes begrüßt. Unter den Klängen eines Marsches trugen zehn Feuerwehrkameraden einen zehn Zentner schweren Ochsen zum Grill.

Die anschließende Stimmungsmusik der Eggenthaler Blaskapelle garniert mit Showeinlagen rundete einen gelungenen Abend ab. Der Sonntag begann mit einem eindrucksvollen Festgottesdienst im Zelt. Welcher von Geistlichen Rat Max Zindath und Pfarrer Ivan Novosel zelebriert wurde. Der fest-



Festakt am Samstag.

lich geschmückte Altar wurde umrahmt von 33 Fahnenabordnungen die vor dem Beginn des Gottesdienstes im Zug vom Feuerwehrhaus zum Zelt marschiert waren. Zum anschließenden Frühschoppen spielte die Blöckbacher Blasmusik auf. Nach dem Mittagessen begann die Aufstellung für den Festzug. 77 Gruppen, Festwagen und Musikkapellen ergaben einen abwechslungsreichen Festzug. Pech hatten die Gäste aus der Schweiz mit ihrem Festwagen da die Pferde streikten, kurzerhand spannten sie die Pferde aus und zogen den Festwagen selber. Nach Ende des Festzuges spielte die Musikkapelle aus Friesenried im prall gefüllten Festzelt auf.

Mit einer Einladung zum 125jährigen Jubiläum in vier Jahren verabschiedeten sich am späten Nachmittag die Schweizer Gäste.

Zum Ausklang des Festes spielten die „Schwindligen 15“ auf. Bei „Blasmusik und Power“ trieb es die Festzeltbesucher alsbald auf Tische und Bänke.

Als die letzten Besucher in den Morgenstunden nach Hause gingen, waren alle Aktiven froh, daß dieses Fest so gut und ohne Zwischenfälle verlaufen war.



Kirchenzug am Sonntag.

Brand auf dem Campingplatz
am Bannwaldsee (FF Schwangau)



Verkehrsunfall auf der B 18
in Richtung Bad Wörishofen –
zwei Tote, mehrere Verletzte
(FF Buchloe)

Einsätze



im Landkreis Ostallgäu

Autobrand auf der Verbindungsstraße
zwischen Buchloe-Amberg (FF Buchloe)



Verkehrsunfall nördlich von Biessenhofen
auf der B 16 (FF Marktobderdorf)



Rettungsübung im Schülerheim Marktobderdorf
(FF Marktobderdorf)



Verkehrsunfall in Marktobderdorf, Schwabenstraße
(FF Marktobderdorf)

Lkw-Brand auf der A 96 in Höhe von Buchloe
Gefährliche Stoffe – Ladegut: Mikrowellenherde,
Kühlschränke und Gasflaschen (FF Buchloe)

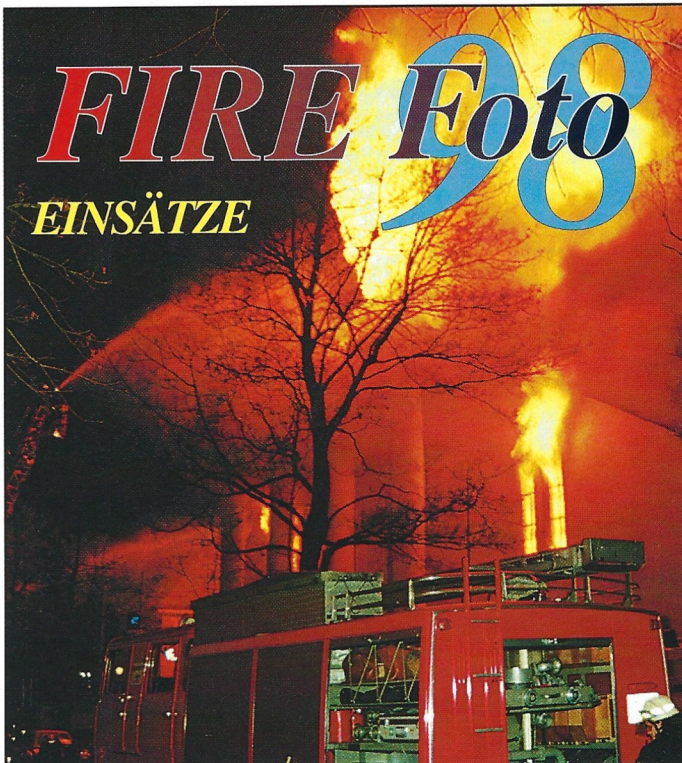


Verkehrsunfall –
eingeklemmte Person
bei Pfronten-Kreuzweg

Glaser Kauter

- Glas-Reparatur-Schnelldienst
- Spiegel nach Maß
- Bildereinrahmungen mit Veredelung
- Bleiverglasungen
- Duschkabinen nach Maß

Schwabenstraße 30 · 87616 Marktoberdorf · Tel. 0 83 42 / 23 75 · Funktel. 01 72 / 8 30 15 96 · Fax 4 16 55



Der neue Feuerwehr EINSATZ-Kalender '98

Packende Einsatzbilder des Topfotografen Thomas Gaulke.
Format 22,5 x 31,5 cm – Stückpreis nur DM 16,90 zuzüglich Porto.
Bei Bestellung ab 10 Stück: nur DM 13,90 zuzüglich Porto.
Zu bestellen bei:

Paartal-Verlag · Partner der Feuerwehren

86453 Dasing · Unterzeller Str. 3 · Tel. 0 82 05/72 07 · Fax 69 97



- Schwimmkurse
- Tauchkurse
- Wassergymnastik

Öffnungszeiten:

Schwimmen

Sauna

Montag	geschlossen	geschlossen
Dienstag	6.45–22.00 Uhr	10.00–22.00 Damen
Mittwoch	10.00–22.00 Uhr	10.00–18.00 Gemischt 18.00–22.00 Damen
Donnerstag	10.00–22.00 Uhr	10.00–22.00 Herren
Freitag	10.00–22.00 Uhr	10.00–22.00 Familie
Samstag	9.00–18.00 Uhr	9.00–18.00 Gemischt
Sonn- und Feiertage	9.00–18.00 Uhr	9.00–18.00 Gemischt

Telefon 0 83 62 / 71 24

Donnerstag – Sonntag Warmbadetag: Wasser 32° – Luft 36°



- * VDE gerechte Installationen
- * Marken-Elektrogeräte
- * MIELE-Gastronomiegeräte
- * Einbauküchen
- * Einbau-Geräte
- * KUNDENDIENST

... wir sind Ihre verlässlichen Partner



E-WERKE REUTTE

FÜSSEN (08362) 909-0 • PFRONTEN (08363) 909-0

Heiße Öle und Fette – Fettexplosion

Gefahren am „Arbeitsplatz Haushalt“

Wer in einem handwerklichen oder technischen Beruf arbeitet, hat mit vielfältigen Gefahren zu tun. Diese Gefahren werden aber durch gezielte Maßnahmen, wie zum Beispiel Absicherungen an Maschinen, Anlegen von Schutzkleidung, Schulung der Arbeiter und regelmäßige Überprüfung von Anlagen und Einrichtungen verkleinert oder ausgeschaltet. Jeder kennt die Gefahren in seinem Betätigungsfeld, lernt sie kennen und lernt damit umzugehen.

Wie sieht dies aber im Haushalt aus?

Die Gefahren am „Arbeitsplatz Haushalt“ sind vielfältig und Unfälle passieren, laut Statistik, häufiger als im Straßenverkehr. Wobei ein sog. „Haushaltsunfall“ nicht selten tödlich endet oder mit schwersten Verletzungen endet.

Aber wo sind am „Arbeitsplatz Haushalt“ all' diese Maßnahmen zur **Entschärfung der Gefahren, die in gewerblichen Betrieben schon seit Jahren gängige Praxis sind?**

Was den „Arbeitsplatz Haushalt“ betrifft, beschränkt sich die Unfallverhütung damit, Herstellern von Haushaltsgeräten bauliche Auflagen für ihre Geräte zu machen und diese mit dem Prädikat „Geprüfte Sicherheit“ auszuzeichnen. Daß diese Vorkehrungen zwar Schritte in die richtige Richtung sind, aber bei weitem nicht ausreichen, belegen die Einsatzzahlen der Feuerwehren, die im Jahre 1996 allein in Schwaben zu mehr als 2200 Brandeinsätzen ausrücken mußten. Und nicht wenige davon sind auf unsachgemäße Handhabung oder fahrlässiges Handeln im Haushalt zurückzuführen. Was es also zu bekämpfen gilt ist der Mensch als Risikofaktor.

Um Gefahren richtig einzuschätzen und ihnen wirksam entgegenzutreten muß die Gefahr zunächst einmal erkannt werden, es heißt nicht umsonst:

„Gefahr erkannt – Gefahr gebannt“

Erst wenn Gefahren und ihr Ausmaß richtig erkannt werden, kann mit den Gegenmaßnahmen, bei Bränden, mit dem Löschen begonnen werden. Daß aber löschen nicht in jedem Fall mit Gefahrenbekämpfung gleichzusetzen ist, soll uns anhand von Öl- und Fettbränden verdeutlicht werden.

Eine der größten Gefahren im Haushalt bildet unbestritten die Zubereitung von Speisen in Verbindung mit erhitzten Fetten und Ölen. Um sich ein Bild von den Gefahren, die aus erhitzten Fetten und Ölen ausgehen, zu machen, hier die wichtigsten chemischen und physikalischen Eigenschaften am Beispiel von Olivenöl:

Olivenöl fängt bei a. 180° Celsius zu rauchen an (Rauchpunkt). Bei weiterer Erhitzung spaltet sich das Öl in verschiedene flüssige und gasförmige Kohlenwasserstoffe. Die gas- und dampfförmigen Bestandteile bilden bei ca. 225° Celsius mit dem Luftsauerstoff ein brennbares Gemisch, das sich bei 445° Celsius ohne Zündquelle von selbst entzündet.

Die bei der Verbrennung von 1 kg Olivenöl freiwerdende Energie reicht aus, um ca. 7 l Wasser schlagartig verdampfen zu lassen. Hinzu kommt, daß sich Öle und flüssige Fette nicht mit Wasser mischen lassen, es kommt daher zu einer Abstoßung der Flüssigkeiten untereinander.

Aus den hier aufgeführten physikalischen und chemischen Eigenschaften läßt sich leicht ableiten, daß Wasser bei Öl- und Fettbränden wohl das ungünstigste Löschmittel ist. Um aber dennoch zu verdeutlichen, welche Auswirkungen es hat, brennende Öle und Fette mit Wasser in Kontakt zu bringen, wird nachfolgend die Entwicklung einer Fettexplosion beschrieben:

Ein Kochtopf wird mit ca. 3 kg Fritierfett gefüllt und auf der Kochplatte des Elektroherdes erhitzt. Bei etwa 40° Celsius schmilzt das zunächst feste Fritierfett und nimmt dann ein Volumen von ca. 3,3 l ein. Erhitzt man nun das Fritierfett über die Gebrauchstemperatur



Fettbrand nach Löschversuch mit Wasser. Drei Liter brennendes Öl und ein Schnapsglas Wasser ergibt diese Fettexplosion.

hinaus, so fängt es bei ca. 210° Celsius stark zu rauchen an (Rauchpunkt bei Fritierfett). Wird nun durch unüberlegtes Handeln Wasser in die stark rauchende Flüssigkeit gegossen, so bildet 1 l Wasser bei 210° Celsius ca. 1700 l Wasserdampf. Diese schlagartige Volumenausdehnung des Wasserdampfes führt dazu, daß das flüssige Fett aus dem Kochtopf geschleudert wird und sich im Umkreis von ca. drei bis fünf Meter in allen Richtungen verteilt. Durch die feine Vernebelung und der damit erfolgten enormen Oberflächenvergrößerung kommt es bei Kontakt zur heißen Herdplatte nun zur sofortigen Entzündung des Fritierfettes und zur Durchzündung der ganzen Fettwolke. In Bruchteilen von Sekunden wird alles in Brand gesetzt, was von der Feuerwalze erreicht wird. Auch der, der zunächst versucht hatte den Brand zu bekämpfen wird erfaßt und hat keine Chance dem Feuer zu entgehen, schwere Verbrennungen an Oberkörper, Arme und Gesicht sind die Folge.

Um diesen Szenario zu entgehen, sollte man nie Wasser mit erhitzten Ölen oder Fetten in Kontakt bringen. Die Bekämpfung solcher Brände erfolgt nur durch die Unterbrechung der Luftzufuhr, zum Beispiel durch Schließen des Deckels und anschließendem Entfernen der Wärmequelle.

Um ein sicheres Arbeiten mit heißen Fetten und Ölen zu gewährleisten sollte man folgende Punkte befolgen:

1. Nicht zuviel Fett oder Öl in das Gefäß (Volumenvergrößerung bei Erwärmung)
2. Bei Friteusen den Füllstand genau einhalten, bei zu geringer Füllmenge besteht schneller die Gefahr der Überhitzung (trotz Thermostat)
3. Fette und Öle beim Erhitzen ständig beaufsichtigen
4. Nicht übermäßig erhitzen – bei Brand Wärmequelle entfernen und Deckel schließen (Löschen durch Sauerstoffmangel)
5. Fritiergut trocknen
6. Arbeitsplatz am Herd frei von brennbaren Gegenständen und Tüchern halten

Während der Saison haben wir von 10.00–22.00 Uhr geöffnet und in der Vor- und Nachsaison von 10.00–19.00 Uhr

(Montag Ruhetag)

Im November machen wir Pause, für Festlichkeiten stehen wir Ihnen gern zur Verfügung!



Am Schwaltenweiher
87637 Seeg
Telefon 0 83 64/4 16

Kur-Klinik Eggensberger

Krankengymnastik
Ambulante Reha/EAP
Massagen – med. Bäderabteilung –
Ambulante Badekuren
Abrechnung mit allen Kassen

87629 Hopfen am See · Ringweg 6
Telefon 0 83 62/9 10 30 · Fax 0 83 62/3 95 82



125 Jahre FF Baisweil

Am 6. September 1997 konnte die Freiwillige Feuerwehr Baisweil ihr 125jähriges Jubiläum feiern. Die Gründung erfolgte am 1. Januar 1872 mit 80 Mitgliedern. Im Jahr 1879 wurde die erste Saug- und Druckspritze bei der Firma Wieland in Ulm gekauft. Der erste (technische) Hilfeleistungseinsatz war nach dem Kirchturmeinsturz am 24. April 1886 in Baisweil. Es waren fünf Tote und sechs zum Teil Schwerverletzte zu bergen bzw. zu retten. Bis zur Jahrhundertwende waren es dann noch acht Brände in Baisweil und Umgebung. Beim 50jährigen Jubiläum, Ende 1922, wurden 14 Mitglieder für 40 Jahre aktiven Dienst geehrt.

Im Jahre 1923 war die Vereinskasse enormen Preissteigerungen ausgesetzt. Im Januar kostete ein Kranz 1800,- Mark, im März 6000,- Mark und im August 125.000,- Mark.

1936 wurde die erste Motorspritze gekauft, die heute im Kaufbeurer Feuerwehrmuseum zu besichtigen ist.

Aus Mangel an männlichem Personal wurde 1941 eine Damenmannschaft aufgestellt. Ihr „Können“ zeigten 1962 zum ersten Mal in Baisweil zwei Löschgruppen bei einer Leistungsprüfung.

Ihr erstes Fahrzeug bekamen die Wehrmänner 1966. Es war ein VW-Bus mit einer Tragkraftspritze. Dieser ist ebenfalls im Kaufbeurer Feuerwehrmuseum zu besichtigen.

Am 29. Oktober 1972 konnte das 100jährige Jubiläum gefeiert werden.

Ein weiterer tragischer Einsatz neben dem Kirchturmeinsturz war das Ablöschen eines brennenden Autos am 27. November 1983. Im Auto befanden sich drei junge Männer, einer davon aus Baisweil. Alle drei verbrannten im Fahrzeug.

Um die Einsätze zu optimieren, beschaffte die Gemeinde 1984 ein Fahrzeug- und drei Handsprechfunkgeräte. Die erste Leistungsprüfung Stufe Gold/Rot wurde am 21. September 1985 von einer Gruppe abgelegt.

Bedingt durch die Größe des Fahrzeuges mußte ein Um- oder Neubau des Feuerwehrhauses vorgenommen werden. Die Gemeinde entschloß sich zu einem Neubau.

Am 14. September 1993 wurde das Gebäude eingeweiht und der Feuerwehr übergeben. Um optimale Hilfe leisten zu können, legte die Feuerwehr die erste Leistungsprüfung „Technische Hilfeleistung“ im Oktober 1994 ab. Dies war die erste Prüfung einer Dorffeuerwehr im Landkreis Ostallgäu.

Der zweite Standplatz im Feuerwehrhaus wurde am 20. April 1995 mit einem gebrauchten Mehrzweckfahrzeug, Typ Mercedes 407D belegt. Das Fahrzeug wurde von Mitgliedern umgebaut und mit einem Wassertank (750 Liter), einem Stromerzeuger (2,5 KVA) und einer Elektropumpe (100 l/min) ausgerüstet.

Ende 1996 wurde die Feuerwehr Mitglied im Feuerwehrverband.

Um die Einsätze bei technischen Hilfeleistungen noch mehr zu optimieren, legten zwei Gruppen am 23. Oktober 1996 die Leistungsprüfung „Technische Hilfe“, Stufe 2 (Silber) ab.

Im Frühjahr 1997 wurde eine Jugendgruppe gegründet. Sie besteht aus 14 Jugendlichen im Alter von 12 bis 16 Jahren.

Am 6. und 7. September 1997 konnte das 125jährige Jubiläum gefeiert werden. Neben Ehrengästen aus der Politik und der Feuerwehrführung des Landkreises begrüßte Vorstand Alois Steinhauser beim Festakt vor allem die aktiven Feuerwehrkameraden aus Baisweil und Umgebung.

Schirmherr und Bürgermeister Ludwig Zindath, Landrat Adolf Müller MdL, Helmut Schreck und Kreisbrandrat Martin Schafnitzel gingen in ihren Grußworten vor allem auf die Bedeutung der Feuerwehr in lokalen und überregionalen Gemeinwesen ein. Gruppenführer und Chronist Günter Schlachter vermittelte dann in historischer Uni-



Auf der linken Seite das erste Fahrzeug von 1966 bis 1990, in der Mitte das Mehrzweckfahrzeug mit 750-Liter-Wassertank und auf der rechten Seite LF 8 Beladeplan II.

form einen Einblick in die sehr eindrucksvolle 125jährige Vereinsgeschichte. Kommandant Karl Buchmeier ehrte nach seiner Begrüßung noch einige Feuerwehrleute mit einer Ehrennadel.

Die Ehrennadel in Gold erhielt der langjährige Kommandant Hans Jörg Echterler. Die Ehrennadel in Silber bekamen: Peter Scharpf, Franz Marth und Arnold Heel. Alle drei sind langjährige Angehörige der Fahnenabordnung.

Im Anschluß daran wurde noch einige Ehrungen durch den KBR M. Schafnitzel im Namen des Kreis-Feuerwehrverbandes Ostallgäu durchgeführt. Die Feuerwehr Ehrennadel in Silber bekamen:

Helmut Stich, als Gerätewart und langjähriger Fahnenführer; Engelbert Prestele, als langjähriger zweiter Kommandant; Günter Schlachter, als langjähriger Gruppenführer (25 Jahre), Atemschutz- sowie Funkgerätewart und Sprechfunkausbilder.

Am Sonntag marschierte man, angeführt von der Musikkapelle, in einem Festzug vom Feuerwehrhaus zum Dankgottesdienst in die Baisweiler Kirche. Danach ging es zum Frühschoppen in die Mehrzweckhalle. Mit mehreren Schauübungen am Nachmittag demonstrierte und zeigte die Baisweiler Wehr, in Zusammenarbeit mit dem BRK-Kaufbeuren, den Sinn und Zweck der Feuerwehr und ihre Ausrüstung.

Zuerst wurde ein Schmelzbrand im Wertstoffhof nachgestellt. Es galt eine noch im Gebäude befindliche Person unter Einsatz mit Preßluftatmer zu suchen und zu retten. Anschließend wurde die Gefährlichkeit eines Fettbrandes bei Ablöschen mit Wasser gezeigt. Diese Vorführung dürfte bei mancher Hausfrau bleibende Erinnerungen haben.

Die Demonstration einer Unfallrettung, zusammen mit dem BRK, bildete den Abschluß der Vorführungen. Die Zuschauer staunten sehr, wie mit dem Spreizer die Tür geöffnet und anschließend noch das Dach mit der Schere abgetrennt wurde, um die Unfallopfer möglichst schadenfrei zu retten oder an Ort und Stelle medizinisch zu versorgen.

Sämtliche Vorführungen wurden von Gruppenführer Günter Schlachter über Lautsprecher den zahlreichen Zuschauern erklärt.

Aktueller Mitgliederstand: Anzahl aktive Wehrmänner 39 Mann, Seniorengruppe neun Mann, Jugendgruppe 14 Mann.



Alle Geehrten mit den beiden Kommandanten und 1. Vorstand.

125 Jahre FF Lauchdorf

Am 22. Juni 1997 hatte die Freiwillige Feuerwehr Lauchdorf großen Anlaß zur Freude. Nicht nur das 125jährige Gründungsjubiläum, sondern auch die Einweihung des neu erbauten Feuerwehrgerätehauses konnte gefeiert werden. Aufgrund des regnerischen Wetters mußte der geplante Umzug durch das Dorf zwar abgesagt werden, jedoch ist die Zeremonie durch das kurzerhand errichtete Festzelt durchaus gelungen.

Neben den 13 eingeladenen Nachbarwehren mit ihren Abordnungen, waren auch viele Lauchdorfer Bürger erschienen, die diesen Festakt nicht verpassen wollten.

Zu den zahlreichen Ehrengästen zählten KBR Martin Schafnitzel, KBI Hans-Jürgen Ringler sowie aus der Politik der Landtagsabgeordnete Helmut Schreck und der stellvertretende Landrat Josef Kreuzer.

Auch Bürgermeister Zindath und der Gemeinderat waren der Einladung gerne gefolgt. Nach dem Gottesdienst, der sehr feierlich durch Pfarrer Obermüller abgehalten wurde, überreichte zweiter Bürgermeister und Architekt Fritz Bucher den Schlüssel des neuen Feuerwehrgerätehauses an Kommandant Reinhard Sauter, der sich bei seiner Dankesrede besonders bei allen Helfern sowie bei der Gemeinde für die Unterstützung beim Bau bedankte.

Zum anschließend reichlich gedeckten Mittagstisch spielten die Lauchdorfer Musikanten auf, die später bei Kaffee und Kuchen von der Musikkapelle Baisweil abgelöst wurde.



Schlachter Funktechnik



Inh. Günter & Markus Schlachter · Lindenweg 3 · 87650 Baisweil

Der kompetente Partner in Sachen

Verkauf, Montage und Reparatur
von:

BOS Funkanlagen

Sirenenanlagen

Taschenmeldeempfänger

Alarmierungstechnik

Betriebsfunk

Tel. 0 83 40 / 2 75

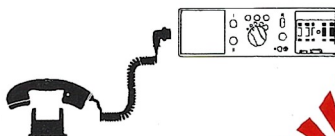
Fax 0 83 40 / 2 48

AEG

Bosch

Motorola

Swissphone



125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Stöttwang

Die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Stöttwang geht wohl auf einen Erlaß des Bezirksamtes Kaufbeuren zurück, der den Kauf einer „tauglichen Feuerlöschmaschine“ verlangte

Am 7. April 1869 teilten die vier Gemeinden dem königlichen Bezirksamt mit: „Die Gemeinden Stöttwang, Thalhofen, Linden und Reichenbach haben sich geeinigt, in Gemeinschaft fragliche Feuerspritze anzuschaffen und würde dieselbe in Stöttwang, als Landmittelpunkt dieser Gemeinden, aufbewahrt werden.“

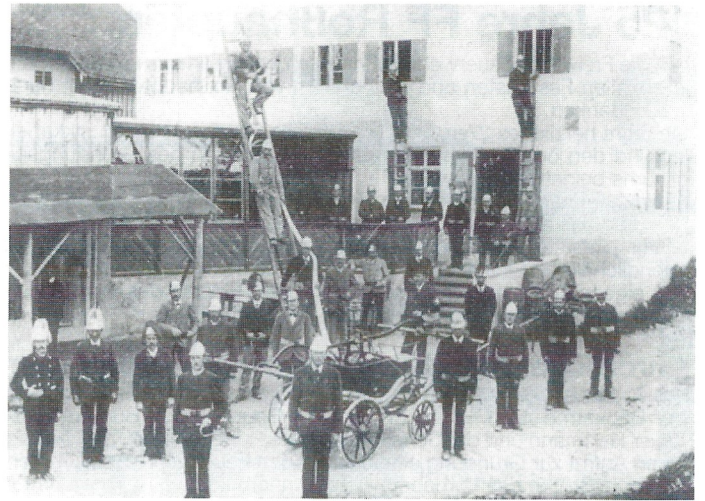
Der Beginn des gemeindlich organisierten Feuerlöschwesens war demnach gemeinschaftlich, der Gründungstag blieb jedoch bis zum 25. März 1871 aus.

Somit konnte die jetzige Feuerwehr ihr 125jähriges Gründungsjubiläum vom 29. bis zum 31. August 1997 feiern.

Zum Festabend in der geschmückten Gemeindehalle konnte Vorstand Gottlieb Tröber jun. die zahlreichen Gäste der Inspektion, der Politik, den örtlichen Vereinen sowie den benachbarten Feuerwehren samt Fahnenabordnungen begrüßen.

Sein weiterer Gruß galt auch den beiden Gastwehren aus Bassenheim bei Koblenz und Tuliszkow aus Polen.

Nach den Grußworten zog die Gesellschaft im Rahmen eines Fackelzuges in die Festhalle ein. Dort ließ man den Abend mit Brotzeit und Bier gemütlich ausklingen.



Übung der Thalhofener Feuerwehr beim Gasthaus Stern im Mai 1906.

Nach der Musikveranstaltung am Samstag für jung und alt, folgten am Festsonntag 39 Abordnungen Pfarrer Ivo Curic in einem großen Zug zu einem Gottesdienst in die „kleine Wies“.

Beim Gottesdienst würdigte Pfarrer Curic den von den hohen Idealen der Opfer- und Einsatzbereitschaft getragenen Dienst der Feuerwehr. Diesen Geist zu erhalten sei trotz aller Fortschritte in der technischen Ausrüstung wichtig.

Nach anschließender Totenehrung marschierten die zahlreichen Floriansjünger durch Stöttwang zur Festhalle. Wo sie von ihren Kameraden aus Stöttwang bei musikalischer Umrahmung festlich bewirtet wurden. Das Spiel ohne Grenzen mit Feuerwehr bezogenen Aufgaben und der am Abend vollzogenen Siegerehrung, gaben durch den sehr guten Besuch, des schönen Wetters sowie den hervorragenden Leistungen der Teilnehmer dem Fest einen glänzenden Ausklang.

**Seit 12 Jahren
Super-Service**
von
MOD
REISEN
Ihre
Studiosus
Agentur.

»Die beste Bildung
findet ein gescheiter
Mensch auf Reisen.«
(Goethe: Wilhelm Meister)

87616 Marktoberdorf · Salzstrasse 2
Tel. 08342/6016 · Fax 08342/3980

Werde
Mitglied
in
KfU Ostallgäu

NEBS BEBA Alete  **Nestlé** **NEBS BEBA Alete**

Nestlé Deutschland AG
Werk Biessenhofen

 ... aus
hochwertiger Milch
des Allgäus
und des bayrischen
Oberlandes

 **Nestlé**
BEBA
Hypoallergene
Säuglingsanfangsnahrung
H.A.1
Allergiemilch
Säugling, für die ersten Lebensmonate
Vom 1. Fläschchen an
750 g

 **Alete**
MILCH-FERTIGBREI
NEU Birne
ohne Kristallzucker-Zusatz
4. ...
mit Wasser
anreichern
300 g

Haben Sie Fragen zur
Ernährung Ihres Baby's?
Wir sind für Sie da!

BETEN
LIMA
**Alles für
Ihren
guten Schlaf**

Bettgestelle, Matratzen,
Lattenroste, Zudecken,
Bettwäsche u.v.m.
Wir beraten Sie gerne.

Ihr Bettenhaus im Allgäu
seit 1919 **LIMA-BETEN** GmbH
87634 Günzach, Telefon 0 83 72/3 77

Zimmerei · Sägewerk **Inh. Peter Osterried**

Osterried

**Ausführung sämtlicher Zimmererarbeiten
Innenausbau · Fassaden
Lieferung sämtlicher Schnitthölzer**

Saliterstr. 43 · 87616 Marktoberdorf · Tel. 0 83 42 / 24 11 · Fax 0 83 42 / 4 27 25

125 Jahre FF Roßhaupten

Wir, die Freiwillige Feuerwehr Roßhaupten, möchten uns an dieser Stelle bei allen Festgästen und Einwohnern von Roßhaupten recht herzlich bedanken.

Ein recht herzliches „Vergelt's Gott“ an alle Feuerwehren, Musikkapellen und den örtlichen Vereinen, die zum Gelingen des Gründungsjubiläums beigetragen haben.

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Roßhaupten. In unserer schnelllebigen Zeit mag das eine kurze Zeitspanne sein. Liest man die Chronik, dann läßt sich feststellen, daß diese vermeintlich kurze Zeit angefüllt war mit unendlich vielen Einsätzen und es sind heute noch Menschen, die über das eigene ICH hinausdenken, um oft unter Einsatz des eigenen Lebens, dem Allgemeinwohl zu dienen.

Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Roßhaupten

Am 7. Januar 1872 stellten an den damaligen Bürgermeister Haslach, der Bäckermeister Michael Endres, der Bauer und 2. Bürgermeister Xaver Hartmann und der Schmiedemeister Rupert Humm, den Antrag, einen Aufruf zur Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr vorzunehmen. Dieser begrüßte das Vorhaben. Bereits innerhalb von 14 Tagen hatten sich 40 Männer durch ihre Unterschrift bereit erklärt, bei diesem Vorhaben zur Hilfeleistung für ihre Mitbürger mitzuwirken.

Nach einer Meldung an den Bezirksamtmanndant erfolgte die Gründung unter Mithilfe und Beratung des Kommandanten der Füssener Wehr am 26. April 1872.

Der erste Vorstand war Michael Endres.

Der erste Kommandant war Theodor Augerhofer.

Da keinerlei Geräte (man nannte das damals „Requisiten“) vorhanden waren, erwarb die Gemeinde sogleich eine neue „Aprotz“-Spritze mit zwei Schlauchgängen zum Preis von 2400 Gulden. Weiter wurden beschafft:

ein Gerätewagen, zehn verschiedene Leitern, eine Schlauchhaspel, ein Gesimsbock, ein Rettungssack, drei Petroleumfackeln, fünf Laternen, eine Feuerfahne.

Jeder Feuerwehrmann hatte eine Aufnahmegebühr und ein Monatsgeld zu bezahlen. Davon wurden die weiteren Ausrüstungsgegenstände beschafft.

Im Jahre 1874 wurde an die Gemeinde der Antrag gestellt, diese möge die weitere notwendige Ausrüstung finanzieren. Die erste Rate betrug 58 Gulden, davon wurden Helme, Gurte und Signalhörner angeschafft. Laut Bericht des Chronisten war der Eifer und die Teilnahme an den Übungen sehr groß.

Der erste Feuerwehrball fand am 24. Februar 1876 statt und verursachte Auslagen von 52,46 Gulden.

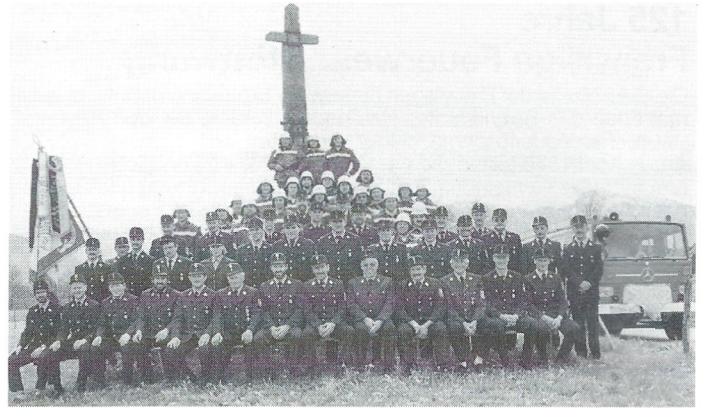
Bis zum Jahre 1878 kam nichts Ernstes vor. Die Mitgliederzahl war bereits auf 98 gestiegen.

Am 5. Juli 1878 kam dann der erste Alarm aus Seeg, aber bis man dort ankam, war der Brand gelöscht, also wieder keine Feuertaufe.

Am 4. September 1879 erfolgte dann die erste Brandbekämpfung beim Brand eines Sägewerkes in der Mangmühle. Der Einsatz dauerte ca. fünf Stunden und voller Stolz wurde berichtet, wie gut die neue Saug- und Druckspritze funktioniert hatte.



Historische Gruppe im Festzug.



Die Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr Roßhaupten.

Die weiteren Jahre wurde immer wieder von mehreren gelungenen Einsätzen berichtet. Ein großes Problem war es, damals eine Nachbarwehr zu alarmieren, denn dazu mußte ein Reiter dorthin geschickt werden.

Am 28. Juni 1884 nahm die Wehr mit 55 Mann an der Fahnenweihe der Wehr in Füssen teil. Nachdem der Zug von der Musik bis vor das Dorf begleitet wurde, fuhr man mit vier zweispännigen Fuhrwerken nach Füssen. Das Festessen soll damals 71 Kreuzer gekostet haben.

1889 stellte der damalige Vorstand Bux den Antrag, die Wehrmänner sollten sich doch gleichmäßige Uniformen beschaffen, worauf sich gleich 40 Männer bereit erklärten, dies zu tun.

Eine der größten Fortschritte in der Wasserversorgung und der Sicherheit im Feuerlöschwesen stellte die im Jahre 1901 errichtete Hochdruckwasserleitung dar. Sie enthielt 28 Hydranten, so daß im Dorf für fast alle Häuser im Brandfall zwei bis drei Hydranten zur Verfügung standen. Die Kosten betragen 50 000 Mark und der Bau wurde unter Aufsicht eines staatlichen Ingenieurs aus München durchgeführt, der den kleinsten Fehler rügte, heißt es im Bericht.

Im Jahre 1907 war es nach langem Drängen so weit, daß von der Gemeinde eine neue Feuerspritze zum Preis von 2400 Mark erworben wurde. Laut Niederschrift war die Freude darüber groß.

Am 17. Juni 1910 war die Wehr beim großen Lechhochwasser in Lechbruck im Einsatz.

Bis zum Ende des 1. Weltkrieges wird von keinen größeren Ereignissen berichtet.

61 Mitglieder der Feuerwehr sind gefallen und 15 vermißt. Im ganzen waren 280 Männer eingerückt.

Am 6. April 1922 wurde in würdiger Weise das 50jährige Jubiläum begangen.

Bis zum Jahre 1939 liegen nur kurze Berichte über die jeweiligen Inspektionen vor.

Beim Bericht über einen Waldbrand im Tiefen Tal, wird von einer neuen Kleinmotorspritze berichtet, mit der (mit drei Strahlrohren) gründlich und schnell gelöscht wurde, aber ohne Jahreszahl.

Während des Krieges, 1939 bis zum Jahre 1949, liegen keinerlei Berichte vor. Die Feuerwehr bestand aber immer. Es waren ältere Männer, Jugendliche und Frauen, die dazu bereit waren.

Im Jahre 1949 durfte man wieder einen Verein bilden. Dies geschah unter Vorstand Anton Hummel. Zum Kommandanten wurde Engelbert Wiedemann gewählt. 1951 wurde die Fahne neu überholt. Im Jahre 1960 erhielten wir die erste moderne TS 8, 1962 dann die zweite.

1964 war es dann soweit, daß wir das erste Löschfahrzeug, ein LF 8, in Empfang nehmen konnten.

Im Jahre 1974 wurde ein weiteres LF 8, das auch eine Funkausrüstung besitzt, in Dienst gestellt.

Durch den guten Geist, der in unserer Feuerwehr herrscht und die Bereitschaft zur guten Ausbildung, konnten wir in allen Notfällen – es waren derer nicht wenige – unseren Bürgern immer erfolgreich Hilfe leisten. Möge dies auch nach 125 Jahren weiterhin so bleiben, getreu nach

»Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr«

BAUR
BAUSTOFFE 

BAUSTOFF-GROSS- UND FACHHANDEL

87629 FÜSSEN

Moosangerweg 12

Telefon 0 83 62/9 13 60 · Telefax 0 83 62/60 30

SIE SUCHEN CDs?

WIR HABEN DIE AUSWAHL!

möst

FACHGESCHÄFT FÜR FERNSEHEN · VIDEO · HIFI · CD

FÜSSEN · REICHENSTRASSE 25 · TELEFON 00 49/83 62/70 49

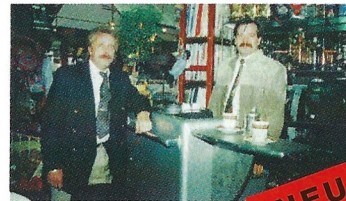
BETTEN-NÄGELE

**bietet Ihnen auf 850 m²
ein unvergeßliches Einkaufserlebnis**



*Matratzen-, Lattenroste
und Wasserbetten*

Komfort in jeder Lage
Schweizer Schlafsystem
10 Jahre Garantie



Gratis!

Kommen Sie auf
einen Espresso,
Café, Cappuccino

NEU!



NEU!

Endlich richtig
sitzen!
Ihr Rücken
hat's verdient



- Bettwäsche und
Bettdecken
- Frottierwaren
- Tischwäsche
- Wolldecken



*Computer-Stickmaschine
Sofort-Service im Hause*

Wir sticken Namen,
Sportembleme und
Tierkreiszeichen in
Bettwäsche und
Frottierwaren



*Kinderecke
mit vielen
kindgerechten
Spielsachen*

Geschenk-Ideen ! In unserer Geschenkboutique finden Sie Gläser, Espresso-Tassen u.v.m.

Informieren Sie sich über unseren Hochzeitstisch

PS: Wir vermitteln Ihnen günstigst Ihr Hochzeitsauto mit Chauffeur

*Rolls Royce Silver Shadow I mit Bar, usw.
11 CV Familiare mit Bar, usw.*



BETTEN-NÄGELE

**IHR SPEZIALIST FÜR GESUNDES SITZEN UND SCHLAFEN
m. Matratzenberatungsstudio u. modernster Bettfedernwäscherei**

**KAUFBEUREN - Gutenbergstraße 9b - Telefon 08341/40708
Eigener Kundenparkplatz!**

**LANDSBERG - Vorderer Anger 185 - Telefon 08191/3751
Be- und Entladen erlaubt!**

P Kostenlose Kundenparkplätze direkt vor dem Haus

Geb. Heißeberger
HOLZPLATTEN MARKT

in der Löss
(zw. Raßhaupten und Lachbruckl)
86884 Prem
Telefon 08367 - 1282
Büro Prem 08362 - 7118

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 7.00 - 12.00
 13.00 - 17.00
Sa. 8.00 - 12.00

VERKAUF VON 3-SCHICHTPLATTEN

IDEAL FÜR:

- Möbel
- Wand und Deckenverkleidungen
- Innenausbau
- Fußböden
- Betonstärkungen und vieles mehr ...
- Beständig biologisch hölzerner
- in Fichte, Lärche, Kiefer

24 mm, 27 mm, 30 mm

Unternehmen der Finanzgruppe



MIT DER GELDKARTE PASST'S IMMER.

● Die „Immer passend“-Idee:

 Jetzt auch kleine Beträge bargeldlos zahlen. Ein Chip auf Ihrer Karte macht's möglich. Fragen Sie uns – wir beraten Sie gern.

wenn's um Geld geht
Sparkasse 

Einsatzbereit bei jeder Gefahr.



Feuerwehrfahrzeuge müssen im Einsatzfall härteste Anforderungen erfüllen. ABS, Servolenkung, Allradantrieb auf Wunsch und weitere sicherheitstechnische Details sorgen dafür, daß man sich in allen Situationen auf die Feuerwehrfahrzeuge mit dem Stern verlassen kann. Hier machen sich ausgereifte Konstruktion und hohe Verarbeitungsqualität bezahlt. Denn sie sorgen zusammen mit den umfassenden Serviceleistungen für die sprichwörtliche Sicherheit und zuverlässige Einsatzbereitschaft unserer Fahrzeuge.

 **Mercedes-Benz**
Nutzfahrzeuge

KFZ-Vertriebsgemeinschaft Süd
Vertreter der Daimler-Benz AG
Am Hang 4 · 87600 Kaufbeuren
Telefon 0 83 41/93 87 - 0 · Telefax 0 83 41/93 87 - 22

momm
Feine Bettwäsche

Textilmarkt-MOMM Kaufbeuren
Alte Weberei · Telefon 0 83 41/80 93 64

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 9.00–18.00 Uhr · Samstag 8.30–14.00 Uhr

Bitte besuchen Sie uns!

Wir führen

- Bettwäsche
- Handtücher
- Stores
- Dekostoffe

in großer Auswahl, hochwertig und preisgünstig ab Fabrik.
Fachkundige Beratung
Zuschnitt- und Nähservice
Eigene Näherei, jede Sondergröße möglich!

 **Wäschefabrik Marktoberdorf GmbH**
Füssener Straße 26 · Telefon 12 77
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.30–12 und 14–16 Uhr